

*) Aus Gebirgs trefflichem Volks- und Jugendbuch „Von
Hol zu Hol“. (Leipzig, Brockhaus.)

denkungslosen Zeit an der Spitze unserer Stadt gestanden und er hat sich der zahlreichen und nicht immer leichten Aufgaben gewachsen gezeigt, die im Laufe der 29 Jahre an ihn herangetreten sind. Wir gestehen offen, daß wir nicht immer mit seiner Haltung völlig einverstanden waren; das lag nicht an ihm und nicht an uns, sondern es war in der leidigen Tatsache begründet, daß es zwischen den Organen, die amtlich berufen sind, das Wohl der Stadt zu fördern und den anderen Organen, die zwar nicht amtlich, aber ebenfalls als Vertreter der Allgemeinheit die Interessen der Bürgererschaft vertreten, eine differenzlose Übereinstimmung überhaupt nicht gibt und niemals geben wird, so lange verschiedene Köpfe verschiedene Gedanken haben. Aber wir dürfen heute sagen, daß wir uns bei weitem öfter auf die Seite des Oberbürgermeisters stellen konnten als auf die Gegenseite. Ja, wir dürfen noch mehr bekennen: wir dürfen bekennen, daß wir in Herrn Dr. von Hell allseitig einen Beamten von größter Objektivität kennen gelernt haben, den wir nicht zuletzt gerade dieser Eigenschaft wegen ganz besonders schätzten. Rührhaftig objektiv in allen städtischen Verwaltungs- und anderen Angelegenheiten, dank seines Fleißes und seiner peinlichen Gewissenhaftigkeit, stets ungewöhnlich gut unterrichtet, abhold jeder Phrase und immer auf den Kern einer Sache losgehend —, so wird das Bild des scheidenden Oberbürgermeisters immer vor uns stehen als das eines charaktervollen Mannes. Und weil wir ihn hochachten und hoch von seinen Fähigkeiten und Reamten-tugenden denken, deshalb bedauern auch wir aufrichtig seinen Entschluß, sein Amt in andere, jüngere Hände zu legen. In der Begründung seines Abschiedsgefühls führt er näher und doch eigentümlich nur andeutungsweise aus, was ihn veranlaßt hat, drei Jahre vor Ablauf seiner Wahlperiode von seinem Amt zurückzutreten, und es entspricht durchaus seinem bescheidenen und selbstkritischen Wesen, daß er auf den Einfluß hinweist, den die Jahre auf die Arbeitskraft ausüben, obwohl gewiß bis dahin niemand bemerkt hat, daß seine Arbeitskraft irgendwie nachzulassen begann. Die Stadtverordneten-Versammlung hat ihn bereits darüber gerichtet, daß sie ihn zum Ehrenbürger von Wiesbaden ernannte; wenn sie weiter beschloß, die Bürgerchaft dauernd an den Oberbürgermeister Dr. v. Hell durch Benennung einer Straße nach seinem Namen zu erinnern und ihm statt des gesetzlichen Ruhegehalts sein volles Gehalt zu gewähren, so beweist dieser Beschluß einer Rührerschaft, die reichlich Gelegenheit hatte, sich ein Urteil über den scheidenden zu bilden, besser als viele Worte, daß er die Achtung und Anerkennung verdient, die man ihm, man darf es wohl sagen, allgemein: sollt.

Nun haben wir uns aber nicht nur mit den Verdiensten des scheidenden Oberbürgermeisters zu beschäftigen, sondern auch mit der Frage: wer tritt an seine Stelle? Eine Kommission zur Vorbereitung der Wahl eines ersten Bürgermeisters ist bereits gebildet worden; sie wird ihre Beratungen sofort aufnehmen, und es darf erwartet werden, daß sie schon bald einen bestimmten Vorschlag zu machen hat. Der Name des Nachfolgers des Herrn v. Hell ist bereits genannt worden, natürlich vorläufig noch ohne Gewähr, obwohl es kaum einem Zweifel unterliegt, daß es der richtige ist. Die Kommission wird nicht beschließen, die Stelle eines ersten Bürgermeisters auszuscheiden, da ein Ausschreiben der Stelle diesmal nicht nötig ist, um den geeigneten Mann zu finden. So wird sich die Frage des Erfolges für den scheidenden glatt erledigen, und der Kommission wird es wohl auch gelingen, die Frage der Besetzung eines zweiten Bürgermeisters in allgemein befriedigender Weise zu lösen.

Zum Schluß möchten wir noch auf ein Unikum aufmerksam machen, und zwar auf das, das gegenwärtig — natürlich mit Ausnahme des Herrn v. Hell — der gesamte besoldete Magistrat „ledigen Standes“ ist. Für die Wiesbadener Damenwelt eröffnet sich also hier eine selten günstige Perspektive!

Todesfall. Am 12. d. M. erlag langem, schwerem Leiden der Apothekenbesitzer Robert Welterburg, der ehemalige langjährige Verwalter der Apotheke in der Emser Straße. Er war seit Niederlegung dieser Stelle Eigentümer der von ihm begründeten Domapotheke in Limburg a. d. L. Der Verstorbene entstammte einer bekannten alt-nassauischen Beamtenfamilie.

Städtischer Seefischverkauf. Die Fischpreise am Dienstag, den 19. November, sind die folgenden: Schellfisch, große, mit Kopf das Pfund 30 Pf., Schellfisch, große, ohne Kopf das Pfund 22 Pf., Mittelschellfisch das Pfund 28 Pf., Brautschellfisch das Pfund 22 Pf., Kaviar mit Kopf das Pfund 25 Pf., Kaviar ohne Kopf das Pfund 28 Pf., Kaviar im Ausschnitt das Pfund 32 Pf., Seelachs ohne Kopf das Pfund 25 Pf., Seelachs im Ausschnitt das Pfund 30 Pf., Goldbarsch ohne Kopf das Pfund 30 Pf., Dorso, 2 bis 5 Pfund schwer, das Pfund 25 Pf., Seebrühe mit Kopf, 2 bis 5 Pfund schwer, das Pfund 40 Pf., Silberlachs mit Kopf das Pfund 30 Pf., Silberlachs im Ausschnitt ohne Kopf das Pfund 40 Pf., Brautschollen das Pfund 30 Pf.

Die Bierstadter Straße, von Villa Cron bis zur Grenzstraße, soll eine Erweiterung erfahren und ein diesbezüglicher Antrag wird eine der nächsten Stadtverordnetenversammlungen beschäftigen. Auf der Bierstadter Seite ist die Erweiterung der Straße vor etwa 10 Jahren durchgeführt worden. Der Bahndamm auf der Wiesbadener Seite genügt dem starken Fußverkehr kaum und die immerwährende Benutzung der Schienenstraße ist für den Verkehr der elektrischen Bahn sehr störend. Das aber sehr ungenügend ist, das ist der jährliche Fußweg der Kordstraße. Es ist hier unmöglich, daß zwei Personen nebeneinander hergehen können. Es wäre wirklich wünschenswert, daß die Verwaltung die Erweiterung baldmöglichst in Angriff nähme. Der beschlossene Einbau eines zweiten Schienengleises würde dadurch wesentlich nähergerückt.

Die Wahl zur Angestellten-Versicherung war die Veranlassung zu einer letzten Versammlung der Vereinigten Privatangestelltenverbände des Hauptauschusses (Liste C). Wohl 400 Personen hatten sich dazu vorgestern Abend im großen Saal der „Wartburg“ zusammengefunden, um den Ausführungen der Redner: Geschäftsführer A. Gehner und Hl. Alara Meinel, mit größtem Interesse zu folgen. Während der erste Redner mehr das eigentliche Gesetz, seine Leistungen, Beiträge usw. behandelte, gab Hl. Meinel, die der Siebener-Kommission angehört, einen interessanten Überblick über den Werdegang des Gesetzes, insbesondere die Mitarbeit der Frauen. Sie wies darauf hin, daß die Liste C hier die einzige sei, auf welcher auch Frauen als Kandidaten aufgestellt seien,

und daß daher für die Frauen nur die Liste C in Frage kommen könne. — Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß für die Angestellten auch am Sonntag Wahlgelegenheit ist, und zwar in der Zeit von 12 bis 4 Uhr mittags. Jeder Versicherungspflichtige muß ein amtlich abgestempeltes Karte sein. Weitere Auskunft erteilt das Wahlbureau der Liste C im „Hotel Mehl“, Mühlstraße 7. (Telephon 1970.)

Große Meisterkurse für Handwerker. Die erstmals in Frankfurt a. M. mit Unterstützung des Ministeriums für Handel und Gewerbe, der Stadt Frankfurt a. M., der Handwerkskammer in Wiesbaden und des Bezirksverbands Wiesbaden abgehaltenen „Großen Meisterkurse“ haben ihr Ende erreicht. Es ist von allen Teilnehmern in sämtlichen Unterrichts-fächern freudig, fleißig und mit wachsendem Erfolg gearbeitet worden. Die theoretischen Vorlesungen wurden mit dem gleichen Eifer verfolgt, mit welchem die zeichnerischen Übungen und auch die Werkstattarbeiten ausgeführt wurden. Die in der Schlosser- und Tapezierwerkstatt hergestellten Gegenstände haben wiederholt die Anerkennung von Fachleuten gefunden, welche gekommen waren, um die Arbeiten während ihres Entstehens zu beobachten. Diese Herren haben ihr Urteil dahin abgegeben, daß die Übungen in den Werkstätten wertvoll und zweckdienlich seien. So hat der Anfang der „Großen Meisterkurse“ (für Meister und solche, die es demnächst werden wollen) alle befriedigt und er stellt damit an sich einen Erfolg dar. Manche Teilnehmer hatten den Wunsch, die in den Werkstätten fortgesetzt zur Ausführung gebrachten Gegenstände gegen Ersatz der Auslagen für Materialien zu erhalten, was ihnen auch gewährt worden ist. Gleich nach Beginn des neuen Jahres, am 7. Januar, sollen wiederum Kurse für Schlosser und Tapezierer ins Leben treten und außerdem solche für Schreiner, Schneider und Schuhmacher eröffnet werden. Die Kurse für Schlosser, Tapezierer und Schreiner sind von Smöhrer, die der Schneider und Schuhmacher von Smöhrer Dauer. Zu Anfang Dezember wird außerdem ein Kursus für Dekorations- und Zimmermalerei, Weißbinder, Schilder-maler und Radierer ins Leben treten. Auch dieser soll 8 Wochen währen. Handwerksmeistern, die im Regierungsbezirk Wiesbaden ansässig oder Gesellen, welche in diesem Bezirk beschäftigt sind und deren Verhältnisse es rechtfertigen, können vom Kuratorium der Meisterkurse Stipendien bewilligt werden. Ein bezügliches Gesuch ist mit dem Aufnahmegeruch einzureichen. Hierzu dienende Formulare können, ebenso wie Lehr- und Stundenpläne, von dem Leiter der Kurse, Direktor Bad in Frankfurt a. M., Rolffe-Allee 23, kostenfrei bezogen werden.

Zur Ausbildung von Handwerkern als Fortbildungs-schullehrer findet zu Beginn des nächsten Etatsjahres in Berlin ein einjähriger Seminar-Kursus statt. Aufnahmefähig sind Handwerker mit ausreichender allgemeiner Bildung, welche mindestens drei Jahre praktisch gearbeitet haben, bevorzugt solche, die schon nebenamtlich Fortbildungsschulunterricht erteilt haben. Sie sollen nicht unter 24 und nicht über 35 Jahre alt sein. Das Schulgeld beträgt 60 Mark. Unentgeltlich kann es erlassen und ein Stipendium gewährt werden. Der Aufnahme in den Seminar-Kursus geht eine Prüfung voraus, von welcher indessen bei geeigneter Vorbildung befreit werden kann. Das Aufnahmegeruch ist an den Herrn Regierungs-präsidenten hieselbst einzureichen, und zwar bis zum 1. Dezember d. J.

Bankbuchhaltungskursus des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, G. S. Der dritte Abend des von Professor Dr. Altmann abgehaltenen Hochschulkursus über Geld-, Bank- und Börsenwesen führte in die Probleme des Kredit ein. Zuerst wurde gezeigt, wie neben dem Metallgeld Geld anderer Art notwendig wird, wie Papiergeld, Banknoten, Schecks, Giroverträge und andere Gelderhebenmittel dazu helfen, das Geld-metall und seine Zirkulation zu ergänzen, wie aus der reinen Geldwirtschaft die Kreditwirtschaft wird. Die einzelnen Gebilde: Papiergeld, Banknote und Scheck wurden in ihrem Wesen und Unterschied und in ihrer Bedeutung erläutert. Zugleich wurde der enge Zusammenhang, der zwischen der Kreditwirtschaft und der Ausbildung von Banken besteht, aufge-wiesen. Deren Entwicklung und doppelte Aufgabe der Organi-sation des Zahlungsverkehrs wie der Vermittlung der Kredit- und Kapitalbeschaffung wurde erläutert und schließlich die Stellung und Bedeutung der Banken für das moderne Wirt-schaftsleben zum Bewußtsein gebracht. — Der vierte Vortrag wird nun das Bankgeschäft in seinen einzelnen Zügen be-handeln.

Ländliche Banberatung im Regierungsbezirk Wies-baden. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungs-bezirk Wiesbaden beschäftigt, im kommenden Jahr eine Be-ratungsstelle für ländliche Bauweise für den Umfang ihres Dienstbezirks einzurichten. Dieselbe soll ihren Sitz in Wiesbaden haben und nach der Art der Königl. Württemb-er-gischen Banberatungsstelle in Stuttgart eingesandte Pläne länd-licher Bauten begutachten, erforderlichenfalls umarbeiten. Die Beratung soll sich nur auf Fragen äußerlicher und praktischer Art sowie hinsichtlich der Zweckmäßigkeit für die landwirt-schaftlichen Verhältnisse, nicht aber auf rein technische Fragen und Berechnungen erstrecken. Abweichend von den Ge-botsgeboten der schon bestehenden Beratungsstellen soll die Tätigkeit nicht bloß eine korrespondierende werden, sondern die Vertrauensleute (Architekten) sollen an Ort und Stelle selbst mündlich Auskunft und Rat erteilen. Ein solcher Zu-sammenhang der neuen ländlichen Beratungsstelle mit denen des Sozialen Museums in Frankfurt (den städtischen Be-ratungsstellen in Frankfurt, Wiesbaden und Kassel) ist geplant. Zur Vorbereitung der Arbeit hat die Landwirtschaftskammer bereits ein „Baubuch“ herausgegeben, welches den Interessen-ten zu einem äußerst niedrigen Preis von der Landwirtschafts-kammer auf Verlangen zugestellt wird und eine Reihe von Bauplänen enthält.

Provinzialverein Offen-Kassau für Frauenstimmrecht. In der dieser Tage in Frankfurt abgehaltenen Generalver-sammlung referierte die Vorsitzende, Frau M. Hammerlag, nachdem die Ortsgruppen Frankfurt, Wiesbaden, Kassel und Marburg über ihre Tätigkeit berichtet hatten, über die Weimarer Konferenz des Verbands, des erweiterten Verbands. Hier hatte es sich vornehmlich um Fragen der inneren Organi-sation des Verbands für Frauenstimmrecht gehandelt. Die Vorsitzende teilte mit, daß sie mit der Vereinen in Weimar empfohlenen Abänderung des § 3 nicht einber-standen sei, und deshalb sich veranlaßt sehe, ihren Bericht zu erklären. Diese Erklärung wurde mit lebhaftem Bedauern entgegengenommen. Eine Neuwahl ergab an Stelle von Frau

Hammerlag als Vorsitzende Frau Dr. Schnapper-Krind (Frankfurt), als Schriftführerin Frau Wendi (Frankfurt), als Schatzmeisterin Hl. List (Frankfurt). Der er-weiterte Vorstand besteht außerdem aus den Vorsitzenden der Ortsgruppen: Frau Dr. Neubürger (Frankfurt), Frau Dr. Alexander (Wiesbaden), Frau Schumilo (Kassel), Frau Professor Bad (Marburg) und Hl. Herwegen (Wies-baden).

Katholischer Kirchchor zu St. Bonifatius. Von den Gründern dieses heute sein 50jähriges Bestehen feiernden Ver-eins leben noch vier, und zwar Hl. Rat Tripp in Limburg, Privatier Christian Dormann, Bautechniker Joseph Korr und Ländler Wilhelm Schermuly in Wiesbaden.

Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland. Die regelmäßig in den Tagesblättern erscheinenden Berichte über das Deutschtum im Ausland zeugen von der allgemeinen anerkannten Notwendigkeit der Arbeit des Vereins, die in einem sehr wesentlichen Teil in der Aufzählung von Mitteln für Schulen, Kindergärten und Volksbibliotheken in Böhmen und Süd-Osteuropa besteht. Hier in Wiesbaden, wo vor 25 Jahren die erste Frauenortsgruppe Deutschlands entstand, helfen die Einwohner, insbesondere die Frauen, von jeher an dieser nationalen Aufgabe wertvoll mit, indem sie durch Zu-wendung von Geld und Büchern aller Art, neuen und gebrauch-ten, die Ziele des Vereins fördern; darum empfehlen wir die Leute im Angehört unseres Blattes erscheinende Weihnachts-bitte der hiesigen Frauenortsgruppe des „Vereins zur Erhal-tung des Deutschtums im Ausland“ dem besonderen Interesse unserer Leser.

Über eine Rauch- und Asphaltpage, erzeugt durch eine offenbar mangelhafte Heizanlage im neuen städtischen Mier-bad, wird von den Anwohnern in der Weberstraße, Goulin- und Wüdingstraße lebhafteste Klage geführt. Bereits ist vom „Altstadtkomitee“ eine Beschwerde schrift an den Magistrat abge-gangen, worin es heißt: „Dem neuen, vor kurzem im Vorder-gebäude des Mierbads nachträglich errichteten Ramin entzün-den seit etwa 2 Wochen derart mächtige Rauch- und Asph-als, daß nicht allein die dadurch schwer geschädigten Nach-barn, sondern auch fast alle Passanten sich äußerst mißbilligend über einen solchen gesundheitsgefährlichen Mißstand geäußert haben, der anscheinend durch die Einbauung eines veralteten Feuerungs-systems hervorgerufen wurde. Das städtische Maschinenbureau, das sich in Gemeinschaft mit der Königl. Polizeidirektion in letzter Zeit lobenswerterweise um die Ver-minderung der Rauch- und Asphaltpage so sehr bemüht und eben mit der Verteilung eines diesbezüglichen Merkblattes an alle Einwohner sich beschäftigt, ist doch ohne Zweifel bei der Wahl des geeigneten Feuerungs-systems für das Mierbad zu weit-gekommen worden, und da hätte gerade dieses Amt mit gutem Beispiel vorangehen und eine muster-gültige, zur Nachahmung empfehlenswerte Anlage schaffen müssen. Ganz abgesehen davon, daß diese starken Rauchschwaden gewiß keine Piere für das Mierbad bilden, wird letzteres, sobald dasselbe im Betrieb sein wird, diese Asphaltpage am eigenen Leibe spüren. Aber auch den Kurzweilen wird der Aufenthalt in den Mierbad-brunnenanlagen bei windigem oder nebligem Wetter geradezu unmöglich gemacht. Alle diese Schäden sprechen eine Sprache, die darauf hinweist, daß in diesem Falle unbedingt nur diejenige Heizungsanlage am Platze ist, die am wenigsten Rauch- und asphaltpage erzeugt.“

Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde gestern eine junge Person in dem Augenblick, als sie Taschenuhr mit Schmuck und Geldstücke im Wert von 20 bis 30 M. bei einem Altbändler für 5 M. verkaufen wollte, einem Schutz-mann übergeben. Die Sachen stammen wahrscheinlich von einem Diebstahl, sind ungekennzeichnet und mit blauem Band um-bunden. Das Mädchen will aus Not gehandelt haben und hat nach Aussage dieselben geschenkt erhalten. Sie ist ohne Wohnung.

Personal-Nachrichten. Gerichtsassessor E. E. E. von Rüdesheim ist aus Anlaß seines Eintritts in die Kammerver-waltung aus dem Justizdienst ausgeschieden. — Gerichtss-assessor Adolf Meyer von Wingen ist zum Richter in Gumbrecht (Rheinprovinz) ernannt. — Gerichtsassessor Lammann von hier ist dem Amtsgericht in Wingen als Hilfsrichter zugewiesen. — Amtsgerichtsschreiber S. S. S. beim hiesigen Amtsgericht ist zum ersten Gerichtsschreiber mit dem Titel Obersekretär bestellt. — Der Justizamtsrat Hans W. W. von hier hat die Justizsekretär-Prüfung bestanden und ist zum Akuar ernannt.

Karneval 1913. Die neue Wiesbadener Karnevalsgesell-schaft veranstaltet aus Anlaß der am 11. 11. begonnenen Saison 1913 heute Sonntag, ab 4 Uhr 11 Uhr, im Vereins-lokal „Hotel Vater Allen“ eine karnevalistisch-humoristische Eröffnungsfeier mit allen möglichen närrischen Einfällen und Ausfällen, humoristischen und sonstigen Vorträgen und Ab-singen unsittlicher Lieder (es wird auch gesungen!). Die Leitung liegt in den Händen des Karneval-Präsidenten Paul S. S., ihm zur Seite steht der ebenfalls als karnevalistischer Geheiß hervortretende kleine Lehmann. Außerdem haben sich noch andere närrische Kapazitäten in den Dienst der Sache gestellt.

Kleine Notizen. Das 50jährige Dienstjubi-läum von Frau B. B. findet nicht am 21., sondern am 22. Dezember statt. — Die Traubentur der Karnevalsgesell-schaft in der Traubenturhalle der alten Kammerkassenscheide beginnt heute. Auch dieses Jahr hatte sich dieselbe eines außerordentlich großen Zuspruchs sowohl von den Fremden als von dem einheimischen Publikum zu erfreuen. — Die Kleinkinderkassette des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde wird am Montag, den 2. Dezember, morgens 9 Uhr im Gemeindefaal eröffnet. — Das Meldebureau der Waldstraße für Polizei- und Verwaltungsangelegenheiten ist nur noch an Werktagen von 8 bis 1 Uhr geöffnet. — Vor dem Gebäude des Vor-schub-reins in der Friedrichstraße wurde gestern mittag ein 3 d r a d, Marke Deder 1, Radnummer 150 450, gestohlen.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Spielplan vom 17. bis 25. November: Sonntag, den 17., Abonnement A: „Der Ring des Nibelungen“; 1. Tag: „Die Walküre“. Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 18., Abonnement D: „Reinhold und Leba“. An-fang 7 Uhr. Dienstag, den 19., Abonnement B: „Der Ring des Nibelungen“; 2. Tag: „Siegfried“. Anfang 6 1/2 Uhr. Mittwoch, den 20., 2. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21., Abonnement C: „Der Schind der Madonna“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22., Abonnement A: „Der Ring“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23., Abon-nement D: „Der Ring des Nibelungen“; 3. Tag: „Götter-dämmerung“. Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 24., Abon-nement B: „Königsfinder“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 25., Abonnement A: „Der Ring des Nibelungen“. Anfang 7 Uhr.

Sinfonie-Konzert der Königl. Kapelle. Das zweite dickerwinterliche Konzert findet unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Pannofelt am Mittwoch (24.) und Freitag (26.) statt. Als Solist ist Herr Rosenhals (Klavier) gewonnen worden. Der Künstler wird Schumanns Klavierkonzert (A-Moll) und Variationen über ein Paganini-

schon Thema von J. Brahms vortragen. Die Königl. Kapelle bringt unter anderem die dritte Sinfonie (H-Dur) von Brahms zu Gehör.

Residenz-Theater. „Sinter Maern“, das mit so großem Beifall aufgenommene Schauspiel des dänischen Schriftstellers Henri Nathansen, gelangt in der neuen Woche morgen Montag und am Freitag zur Aufführung. Bengels beliebtes Schauspiel „Die Karin“ geht in dieser Woche nur am Dienstag in Szene und der 1. Kammerdiener „Gabriel Schillings Nacht“ von Gerhart Hauptmann wird am Donnerstag wiederholt. Die Reue des nächsten Samstags ist Ludwig Thomas neues Werk „Magdalena“.

Kolfscheater. Spielplan vom 17. bis 23. November: Sonntag, den 17., nachmittags 4 Uhr: „Am Allerfeinsten“, Abends 8 1/2 Uhr: „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Montag, den 18.: „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Dienstag, den 19.: „Philippine Welser“. Mittwoch, den 20.: „Geschlossen“. Donnerstag, den 21., neu einstudiert: „Im Tal“. Freitag, den 22., Entartungsabend: „Ein bengalischer Tiger“. „Er ist nicht eifersüchtig“. „Das Fest der Handwerker“. Samstag, den 23.: „Am Allerfeinsten“.

Operetten-Theater. Mary Deba, die berühmte Tangfängerin, unternimmt gegenwärtig, nach ihrer großen erfolgreichen amerikanischen Tournee, eine Gastspielreise durch deutsche Großstädte, wobei die Künstlerin auch in Wiesbaden auftritt. Mary Deba gastiert am 21., 22. und 23. November im Rahmen der Operette. — In Vorbereitung befindet sich die Operettenrevue „Grigri“ von Paul Linde. Der beliebte Komponist wird am Sonntag, den 24. d. M., seine Premiere selbst dirigieren. — Spielplan vom 18. bis 24. November: Montag, den 18.: „Die moderne Eva“. Dienstag, den 19.: „Morgen wieder lustig“. Mittwoch, den 20.: „Geschlossen“. Donnerstag, den 21.: Gastspiel Mary Deba und „Die Dollarprinzessin“. Freitag, den 22.: Gastspiel Mary Deba, dazu „Eine Nacht in Venedig“. Samstag, den 23.: Gastspiel Mary Deba und „Morgen wieder lustig“. Sonntag, den 24., nachmittags: „Der fidele Bauer“. Abends: Gastspiel des Komponisten Paul Linde: „Grigri“.

Stadt-Theater Mainz. Spielplan vom 18. bis 24. November: Montag, den 18.: „Romeo und Julia“. Dienstag, den 19.: „Sohn und Braut“. Mittwoch, den 20.: „Ariadne auf Naxos“. Donnerstag, den 21.: „Sinter Maern“. Freitag, den 22.: „Ariadne auf Naxos“. Samstag, den 23.: „Im weißen Rößl“. „Als ich wieder kam“. Sonntag, den 24., nachmittags 3 Uhr: „Ruhige Wirtschaft“. Abends 7 Uhr: „Garmen“. — Im Mainzer Stadttheater finden am Mittwoch, den 20., und Freitag, den 22., die ersten Aufführungen von „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss, und „Der Bürger als Soldat“ in der Bearbeitung von H. v. Hofmannsthal statt. Die Vorstellungen beginnen mit Rücksicht auf den zu erwartenden Fremdenbesuch bereits um 8 Uhr und endigen um 9 1/2 Uhr.

Frankfurter Stadt-Theater. Spielplan vom 17. bis 24. November: Opernabende: Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Alt-Wien“, Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Montag, den 18.: „Geschlossen“. Dienstag, den 19.: „Königslinder“. Mittwoch, den 20.: „Geschlossen“. Donnerstag, den 21.: „Der Widerspenstigen Zähmung“. Freitag, den 22.: „Der Opernball“. Samstag, den 23.: „Der Aufreißer“. Sonntag, den 24., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Sommers Götter“. Abends 7 Uhr: „Der Aufreißer“. — „Schauspielhaus“: Sonntag, den 17., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Heimat“. Abends 7 Uhr: „Gabriel Schillings Nacht“. Montag, den 18.: „Rural“. Dienstag, den 19.: „Gabriel Schillings Nacht“. Mittwoch, den 20.: „Geschlossen“. Donnerstag, den 21.: „Glaube und Heimat“. Freitag, den 22.: „Die Räuber“. Samstag, den 23.: „Gabriel Schillings Nacht“. Sonntag, den 24., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Alt-Weidenfeld“. Abends 7 Uhr: „Das Mädchen von Gröbenm“. — **Aurhaus.** Das morgige Sinfonie-Konzert des Kurorchesters unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Karl Schürich beginnt um 4 Uhr nachmittags. Kinder unter 10 Jahren haben freien Zutritt. — Am Montag findet Operetten- und Walzerabend des Kurorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Jener statt. — Das 5. Julius-Konzert findet am kommenden Freitag im Aurhaus statt. Die Kurverwaltung hat als Ersatz für Signor Battistini Kammerlänger Heinrich Senf aus Hamburg gewonnen. Der Auktionsverkauf beginnt am Sonntag, vormittags 9 Uhr. — Die für Samstag nächster Woche angekündigte Reunion ist um 8 Tage verschoben worden und findet am Samstag, den 30. November, statt.

Ausstellung Joffe Gossens, A. Weidgerber und Genossen. Wie die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst mitteilt, wird die Ausstellung bereits Ende nächster Woche, d. h. am 23., geschlossen, da die Kunsthandlung Wagner den oberen Richtsall für ihre diesjährige Weihnachtsausstellung benötigt.

Kolfsbildungsverein. Am Freitag hielt in der Aula der Oberrealschule am Zielenting Direktor Dr. Höfer seinen zweiten Vortrag über Indien und Ceylon. Von Ceylon führte Redner noch einige Lichtbilder vor, die Herr Oberlehrer Dr. Döhrbeimer freundlich zur Verfügung gestellt hatte. Dann ging die Reise nach Madras, Kalkutta, dem Himalajagebirge und der heiligen Stadt Benares. Der Vortrag, durch launige Schilderung bunter Reiseerlebnisse gewürzt, fand lebhaften Beifall.

Vortrag im Damenklub. Baroness O. v. Wistram wird nicht über Wagner und die Frauen am nächsten Montag sprechen, sondern über das Thema „Alte und neue Gedanken über Liebe und Ehe“.

Gr.-co.-Vortrag in der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. über die eigenartige Kunst des großen Spaniers, der bekanntlich vor einigen Jahren durch J. Meier-Gräfe für das europäische Bewusstsein entdeckt wurde und seitdem im Vortragskreis des kunsthistorischen Interesses steht, wird Professor Dr. Biermann, der bekannte Herausgeber der Kunstwissenschaftlichen Monatshefte, nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Lehranstalt sprechen. Professor Biermann, dem der Vorlesung eines gewandten Redners vorangeht, ist ferner von einer spanischen Reise zurückgekehrt, von wo er eine große Anzahl eigener Lichtbildaufnahmen mitbrachte. Der Vortrag verdient daher die Aufmerksamkeit aller Wiesbadener Kunstfreunde.

Vortrag. Am Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, spricht Herr Schriftsteller Emil Peters aus Berlin im großen Kurparksaal über das Thema „Wie gewinnt und erhalte ich gesunde und harte Nerven“. Der hier in Wiesbaden durch seine inhaltreichen Vorträge bekannte und beliebte Redner behandelt die zentrale Organisation des Nervensystems und will den Begriff der Lebenskraft mitten in das Getriebe der Welt stellen. Er spricht ferner über die Erziehung, über das Sexualleben in der Ehe, über individuelle Ernährung, über Arbeit, Sport, Luftbad, über Muskeln, seelische Behandlung usw.

Herbert Eulenberg im Kaufmännischen Verein. Am Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herbert Eulenberg, der berühmte Dichter, im Saalbau der Turnerschaft aus eigenen Dichtungen vortragen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Nassauische Sparkasse. In Dellenheim und Massenheim sind Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse eingerichtet worden. Verwalter der Stelle Dellenheim ist Schreinermeister Philipp Hartmann, Verwalter der Stelle Massenheim Kaufmann Karl Schmidt.

Viehdiebstahl. 15. November. Die Königl. Regierung hat Rektor Großhans zum Mitglied der Prüfungskommission für die endgültige Anstellung der Volksschullehrer ernannt. — Der Bezirksverein Wiesbaden-Land der Lufthilfeorganisation hielt in der alten Turnhalle seine diesjährige Jahresversammlung ab. Mehrere Karten erstatteten den Bericht über die Hauptversammlung der Lufthilfeorganisation des Regierungsbezirks Wiesbaden, die in Dies stattfand. Rektor a. D. Gabel erstattete den Kasienbericht. Die aus dem Vorstand auscheidenden Beamten D. Gabel (Dobenheim) und Lehrer Schneider (Sonnenberg) wurden wieder- und Pfarrer

Häuf (Niedersheim) neugewählt. Ferner wurde die Wahl der Abgeordneten für 1913 gewählt, die auf die Lehrer Schneider und Kremer in Sonnenberg fiel. Die nachjährige Hauptversammlung soll wieder in Diebstahl abgehalten werden. Nach Beendigung der Beratungen sprach Lehrer Diebstahl (Diebstahl) in interessanter Weise über evangelische Jugendpflege.

2. Vierteljahr. 15. November. Gestern Abend hielt der Radfahrklub 1900 im Gasthaus „Zum Varen“ seine diesjährige Jahresversammlung ab, welche sich eines guten Besuchs erfreute. Der Vorsitzende betonte in seinem Jahresbericht, daß der Klub nunmehr auf 81 Mitglieder angewachsen sei. Das vergangene Jahr hat die Gründung der Vereinigung der Bundesradfahrervereine von Wiesbaden und Umgebung gebracht, welche von unserem Verein angeregt worden war und zurzeit sieben Vereine umfaßt. Das Wanderverkehrsleben hatte eine große Beteiligung von 33 Radfahrern zu verzeichnen. Herr Friedrich gab den Kasienbericht, woraus sich ergab, daß die Kasienvereine wohlgeordnet sind. Der Kasienbestand betrug von Jahr zu Jahr. Der Klub ist im Vorstand der Vereinigung durch drei Mitglieder vertreten. Die Entlastung für Kassierer und Vorstand wurde erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgenden Ergebnis: Karl Gross 1. Vorsitzender, Heinrich Nield 2. Vorsitzender, H. Will 1. Schriftführer, Alfred Schmidt 2. Schriftführer, Karl Friedrich Kassierer, Hebring 1. Kassenwart, Jean Wehl 2. Kassenwart, Christian Zahn und Karl Müller Kassierer. Nield und Müller wurden als Kassierprüfer gewählt.

3. Erbenheim. 16. November. Beim Beginn der langen Winterabende sei hier auf einen Mißstand aufmerksam gemacht, der dringend der Abstellung bedarf. In der Unterführung der Wiesbadener Straße herrscht, falls kein Mondchein im Halbdunkel steht, eine ägyptische Finsternis. Mönchs in diese Finsternis noch unbedenklicher, wie aus Nachfolgendem ersichtlich. Für die vor einigen Tagen ein Mißbändler mit seinem, mit leeren Milchkannen beladenen Handkarren zum Dorf. Plötzlich wurde er unter der Überführung von mehreren Personen überfallen. Dieselben entriß ihm das Karrenchen, fuhren es mehrmals im Kreise umher, entnahmen ihm die Kannten und stellten sie zur Erde. Kaum hatte der Mißbändler sie wieder aufsitzen und wollte weiter fahren, da merkte er, daß sie ihm von der anderen Seite wieder ausgeladen worden waren. Zum Schluß bekam er noch einen kräftigen Stoß über den Kopf. Dies geschah alles, ohne daß der Betroffene jemand sehen, geschweige denn erkennen konnte. Später stellte es sich heraus, daß der ganze Vorfall nur ein M.I. sein sollte. Trotzdem ist er ein unumstößlicher Beweis dafür, daß hier die Anbringung einer oder mehrerer Straßenlaternen unbedingt erforderlich ist. Offenbar warlet derjenige, der hierzu verpflichtet ist, nicht so lange, bis ein größeres Unheil geschehen ist und er schadenlos glücklich gemacht wird. Der Vorarbeiter August Säger kaufte das zweistöckige Wohnhaus des Mißbändlers Adolf Reil, belegen in der Unterführung, zum Preise von 9000 M. — Der Schmiedegeselle Heinrich Kabin ist der glückliche Gewinner des Ballauer „Kettenschmiedels“.

Nassauische Nachrichten.

Ordensverleihungen. Der pensionierte Eisenbahnschaffner Peter Heidecker zu Diebstahl und der bisherige Bahnunterhaltungsarbeiter Valentin Kreis zu Diebstahl erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen, der bisherige Eisenbahngüterbediensteter Johann Helbach zu Oberlahnstein das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

K. Götze a. M., 14. November. Die Stadtverordneten und Magistrat wählten heute die Herren Dr. Pfanz, Dr. Weil und H. Dienstbach zu Kreisratsabgeordneten. — Das Krankenhaus „Neubausprojekt“ soll 805 000 M. erfordern. Das Krankenhaus ergab im Vorjahr 17 198 M. Mehrausgabe und 25 1000 M. Mehreinnahme. — Die Feuerungskommission hat die Einführung lebenden Schlachttieres aus dem Ausland in das hiesige Schlachthaus beantragt. Im übrigen wurde festgestellt, daß vom 1. Jan. bis zum 1. Okt. hier 1000 Schweine mehr geschlachtet worden sind als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Preis für das Schlachtfleisch ist hier 20 Pf. billiger als in den Nachbarorten. — In Diebstahl zum Gewerkschaften von 12 Eiben der Arbeitnehmer 10 und von den 12 Eiben der Arbeitgeber 2 Eibe eroberten.

H. Schwanheim a. M., 13. November. Direktor Verz. der 42 Jahre die hiesige Spar- und Hilfskasse in hervorragender Weise geleitet hat, ist gestern im Alter von 70 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Hingen, 16. November. Seminaroberlehrer Dr. Giesfeld ist vom 1. Januar n. J. ab zum Königl. Kreisfiskusinspektor ernannt und nach Solingen versetzt worden.

O. Oberlehmann, 15. November. Seit einiger Zeit werden hier zahlreiche anonyme Briefe und Karten mit groben Beschimpfungen, Drohungen und Beschuldigungen der Empfänger selbst oder ihnen nahe stehender Personen, vor allem an Angehörige der besseren Stände gerichtet, ohne daß es bisher gelungen wäre, den oder die Schreiber zu ermitteln.

X. Dieß, 14. November. Gerichtsrat Wolff ist infolge Krankheit auf 6 Monate beurlaubt. Zur Vertretung wurde Kreisfiskusinspektor Scherer von Montabaur bestimmt. Da das alte Gerichtsgebäude den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspricht, so sind seit Jahren Verhandlungen zwecks eines Neubaus im Gange. Es scheint, daß dieselben auf irgend einem toten Punkt angelangt sind; da die Angelegenheit nicht vorwärts geht, Abstellung 3 wurde vor einiger Zeit in ein antiques Privathaus verlegt. — Auch unser idones, dreistöckiges Landratsgebäude genügt nicht mehr, die Steuerabteilung wurde ebenfalls in ein Nachbargebäude eingemietet.

Rassau a. L., 16. November. Das hiesige Katasteramt ist zu besetzen.

v. Weierburg, 15. November. Verhaftet wurde der Schmiedmeister H. B. aus Weierburg, der im Verdacht steht, der lang gesuchte Eisenbahnstahlschneider zu sein.

Aus der Umgebung.

X. Mainz, 15. November. Der Main hat in Groß-Steinheim nunmehr die Höhe von 300 Zentimeter erreicht, in Mosheim 172, der Rhein bei Mainz nahezu 2 Meter. Mit der Niederlegung der Schiffsdurchlässe Obdill und Glörsheim wird man heute zu Ende kommen.

H. Frankfurt a. M., 15. November. Die monatelangen Zwistigkeiten im Lehrerverein haben nun durch die Wahl eines neuen Mediations der Frankfurter Schulleitung (Mittefchullehrer A. Müller) ihr Ende gefunden. Der Verein zählt gegenwärtig 1068 ordentliche und 71 außerordentliche Mitglieder; er hatte im letzten Jahre einen Zuwachs von 42 Mitgliedern zu verzeichnen.

rs. Koblenz, 15. November. Tot aufgefunden wurde heute morgen auf dem Moselweibweg ein Meßrut der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 68. Der Tod soll durch Überfahren eingetreten sein. Es wird angenommen, daß der junge Vaterlandsverteidiger den Tod freiwillig gesucht hat.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Der Unfall auf der Schiersteiner Straße. Das Unglück, welches sich am späten Abend des 5. Mai, einem Sonntage, in der Schiersteiner Straße, bei der Einmündung der Niederrwaldstraße in diese, ereignete und bei welchem der Fuhrmann sowohl wie die fünf Wageninsassen jämlich erheblich zusehden kamen, bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer. In dem kritischen Tage gegen 2 1/2 Uhr nachmittags hatte der Fuhrhalter Friedrich

Dör von Wiesbaden vier Unteroffiziere sowie eine Dame in einem Break nach Georgenborn, Schlagenbad, Neudorf, Schierstein, Wiebich und zurück durch die Kleiststraße in der Richtung nach der Kaserne, resp. einem Stall in der verlängerten Niederrwaldstraße gefahren. Gegen 3 1/2 Uhr mochte es sein, als man den Übergang der Niederrwaldstraße über die Schiersteiner Straße erreichte. Plötzlich, bei dem Passieren des Gelerdes, wurde eines der Räder von einem aus der Richtung der Kaserne herkommenden Motorwagen der Straßenbahn erfasst und in die Niederrwaldstraße zurückgeschleudert. Sämtliche Wageninsassen wurden dabei teils schwer, teils minder schwer verletzt, drei derselben derart, daß sie noch heute nicht vollständig wiederhergestellt sind. Als für die Karambolage verantwortlich sind vor der Strafkammer der Fuhrhalter Dör, zugleich aber auch der beteiligte Wagenführer der Straßenbahn Wilhelm Abel zur Rechenschaft gezogen wegen fahrlässiger Transportgefährdung und fahrlässiger Körperverletzung unter Verletzung ihrer besonderen Dienstpflichten. Jeder von ihnen suchte natürlich die Schuld dem anderen zuzuschreiben. Dör behauptete, Abel habe nicht nur die oberhalb der Unfallstelle belegene Haltestelle der Straßenbahn überfahren, sondern auch nicht das übliche Warnungssignal gegeben; er sei überdies mit einer nicht zulässigen Geschwindigkeit gefahren, während Abel verriet, er sei allerdings mit einer großen Verspätung von der Infanteriekaserne abgefahren, sein Fahrtempo aber sei kein unstatthafes gewesen; die Haltestelle habe er überfahren auf das ihm gegebene Signal hin und der Zusammenstoß sei unter allen Umständen vermieden worden, wenn Dör nicht zunächst ein Stück in die Schiersteiner Straße hineingefahren sei und dadurch bei ihm die Annahme erweckt habe, daß er zur Kaserne wolle. Plötzlich sei das Pferd unmittelbar vor der „Elektrischen“ nach rechts und direkt in den Motorwagen hereingesprungen. Er habe sofort gebremst, sei jedoch erst eine ganze Strecke weiter zum Halten gekommen. Dadurch, daß derjenige Unteroffizier, welcher auf dem Bod gefahren habe, gerade auf den Sandstreifen geschleudert worden sei, sei er außerstande gewesen, diesen in Funktion zu setzen. Beide Angeklagte wurden nach längerer Verhandlung freigesprochen.

Sport.

Pferderennen.

*** Vincennes, 16. November.** Brig de Montfermeil. 3006 Franken. 1. D. Klefchans Obr (Head), 2. Dinter, 3. Brillant. Toto 23:10, Pl. 16, 76:10. — Brig de Bel-Air. 5000 Franken. 1. S. Detellus Detallieur (R. Sautai), 2. Saint Ratin, 3. St. Baron. Toto 22:10, Pl. 15, 18:10. — Brig de Champigny. 4000 Franken. 1. Harmonie III, 2. Excellence, 3. Ideal VII. Toto 16:10, Pl. 22, 22:10. — Brig Brunon. 5000 Franken. 1. A. Marconis Contre Jour (Verteug), 2. Molene, 3. Mondamin. Toto 183:10, Pl. 57, 18, 41:10. — Brig de l'Eure. 5000 Franken. 1. du Verdier Champional (Tribault), 2. Melomont, 3. Grand Duo III. Toto 27:10, Pl. 24:10. — Brig D'Orfissa. 5000 Franken. 1. E. Thibaut Manifestant, 2. Formica, 3. Silber Cherry. Toto 26:10, Pl. 13, 15:10.

sr. Der Sport des Sonntags. Die Turfsaison geht nunmehr ihrem Ende entgegen. Der Galoppstrecke rüdt am Sonntag bereits vollständig, und nur auf der Berliner Trabrennbahn Wehenfeis lautet die Glocke noch zum Start. Am Montag geht in Strausberg der letzte Renntag im Galoppstrecke vor sich, der einen besonderen Reiz dadurch erhält, daß sich an diesem Schlußtage auch der Endkampf um das Herrenreiter-Championat abspielt. Sowohl Leutnant Frhr. v. Egan-Krieger als Leutnant Frhr. v. Verden, den beiden mit 60 Siegesritten im toten Rennen stehenden Rivalen, bietet sich im November-Breis und Abschieds-Tagebrennen noch einmal Gelegenheit, in den Sattel zu steigen. — Der französische Rennsport erhält für die deutschen Sportfreunde dadurch besonderes Interesse, daß im Brig Montgomerie, einer mit 40 000 M. ausgestatteten Sandstap-Steeple-Chase, Herrn S. Jurek de Mirale teilnehmen wird. Das Rennen führt über die weite Distanz von 5500 Meter. Auch im Radrennsport werden deutsche Farben in der französischen Hauptstadt durch die beiden Berliner Dauerfahrer Kanke und Salbow an den Start getragen. Im Fußballsport nehmen die internationalen Länderwettkämpfe mit der Begegnung Holland-Deutschland ihren Fortgang. Die deutsche Elf scheint diesmal stärker zu sein, so daß man ihrem Abschieden in Leipzig mit gutem Vertrauen entgegen sehen darf.

*** Fußball.** Das Verbandsspiel der 1. b-Mannschaft des Sportvereins gegen Fußballsportverein Frankfurt beginnt nicht um 7 1/2 Uhr, sondern um 7 3/4 Uhr. — Der Frankfurter Fußballverein ist von der Südmannschaftsbehörde auf der Monate disqualifiziert worden, weil der Mittelstürmer Reich von der Frankfurter Amicitia, für die er früher spielte, keinen Spielausweis hatte.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Börse.

Die Spekulation ist immer noch unter sich. Von Zeit zu Zeit stockt sie Fühler aus; aber immer mehr gewinnt es den Anschein, als werde das Publikum sich nicht eher wieder am Geschäft beteiligen, ehe der europäische Friede und im besonderen der Friede am Balkan feste Tatsache geworden sei. Um so weniger lassen sich die täglichen Marktschwankungen als Spiegelbild politischer oder wirtschaftlicher Vorgänge ansehen. Charakteristisch für die Situation des Aktienhandels ist die Beobachtung, daß sich an mehreren Tagen der verflorenen Woche gar keine einheitliche Stimmung in den Börsenstunden ausprägte, so daß man von einer gewissen Direktionslosigkeit der professionellen Spekulation sprechen kann. Entscheidend war natürlich wieder die Situation am Geldmarkt, die sich mehr und mehr zuspitzte; so sah sich die Reichsbank genötigt, gegen Ende der Woche ihre Leihrate um ein volles Prozent zu erhöhen. Gewiß versuchte die im Markt anwesende Spekulation mit einer gewissen Absichtlichkeit durch Höherzahlung der führenden Papiere auf die Diskonterhöhung zu antworten; voraussichtlich mit der gleichen Erfolglosigkeit wie bisher. Den besten Beweis für die immer stärkere Interessenlosigkeit des Publikums liefert der fortwährende Rückgang der Umsätze. Der Handel mit Dividendenpapieren hatte in der dritten Oktoberwoche eine Höhe erreicht wie seit langer Zeit nicht mehr. Seitdem schränkte sich die Geschäftstätigkeit fortwährend ein, so daß der Gesamtumsatz der diesmahligen Berichtszeit nur noch den dritten Teil jener genannten Oktoberwoche ausmachte. Selbst auf dem bevorzugten Markt der Montanaktien ist die Kaufstätigkeit im Durchschnitt auf ein Minimum zurückgegangen. Die Berichte aus der Industrie werden kaum noch beachtet, da die Abgeber wohl wissen, daß sich die höhere Bezahlung der Papiere gegenwärtig auch mit der günstigsten Situation von Handel und Gewerbe nicht verteidigen ließe. Weit weniger Umsätze als in der Parallelwoche des Vorjahres wurden in Metall- und Maschinenaktien getätigt. Stärker ist noch immer das Interesse am Markt der Schiffsahrtspapiere. Es vergeht ja fast kein Tag, an dem nicht neue

bleiben, daß das Verhältnis zwischen den serbischen und bulgarischen Soldaten kein einträchtiges

ist, und daß die Offiziere beider Heere sich aus dem Wege gehen. Die bulgarischen Streitkräfte sind demoralisiert. Dazu treten die Epidemien auf. Ein noch nicht gänzlich demoralisiertes türkisches Heer könnte den letzten Strohhalm der Festung vielleicht noch halten und günstigere Bedingungen erkämpfen.

Das serbische Vorgehen in Albanien.

* Wien, 16. November. Die Blättermeldung, wonach Serbien einen Teil der albanischen Küste besetzt und bereits Bilderverwaltungen eingerichtet habe, erregt hier peinliches Aufsehen. Man fragt sich, ob dieses Vorgehen nicht eine versteckte Invasion albanischer Gebiete durch Serbien oder das Bestreben bedeuten soll, damit eine vollendete Tatsache zu schaffen. Die Blätter bringen gegen dieses Verhalten scharfe Artikel.

Ein montenegrinischer Erfolg.

* Rijeka, 16. November. Der österreichische Gesandte hatte heute früh eine lange Unterredung mit dem König. Die Montenegriner proklamieren gestern eine türkische Batterie bei Golani zum Schweigen, welche den Kiri-Fluß und Vardarschlucht beherrschte. Die Brigade Bulobitsch ist bereits in Malissia eingedrungen. Serbische Hilfstruppen sind unterwegs gegen den Kiri-Fluß.

wb. Rijeka, 16. November. Infolge des ungünstigen Wetters trat in den militärischen Operationen vor Skutari gestern ein Stillstand ein.

Mißlichkeiten zwischen Bulgaren und Griechen in Saloniki?

Berlin, 16. November. In diplomatischen Kreisen will man seit gestern wissen, daß in Saloniki Mißlichkeiten zwischen Bulgaren und Griechen ausgebrochen seien und daß es zu Zusammenstößen und Mißhandlungen gekommen sei.

Die Cholera.

** Bukarest, 16. November. Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Cholera in der Türkei, deren Übertragung auf Bulgarien und Serbien befürchtet wird, verfügten die Sanitätsbehörden die Sperrung der Grenzen. In den Hafenorten wird ein strenger Überwachungsdiens eingeführt.

Letzte Drahtberichte.

Die Einweihung der Bober-Talsperre.

wb. Mauer, 16. November. Heute am Tage der Einweihungsfeier bietet die Talsperre mit ihrer prächtigen Ausschmückung trotz des schlechten Wetters ein reizvolles Bild. In beiden Seiten längs des Geländers sind schlanke Tannenhäuser, durch Gärten verbunden, aufgestellt. Dazwischen stehen Fahnenstangen, geschmückt in den schließlichen, preussischen und deutschen Farben. In beiden Zugängen schließen sich große Ehrenportale an. Die Ausschmückung des Kaiserzuges ist in Gold und Silber gehalten und mit Tannengrün dekoriert. In den Zufahrtstrassen beginnen die Kriegervereine und die Schulen der umliegenden Ortschaften sich aufzustellen. Gestragte bringen die Ehrengäste.

wb. Moskau, 16. November. Der Kaiser ist heute früh um 9 Uhr zur Talsperre Mauer abgereist. Kriegervereine und Schulen der Umgebung von Moskau und die Kaiserliche Gendarmerie hatten auf der Yelka-Meer-Auffstellung genommen und begrüßten den Kaiser enthusiastisch.

wb. Girschberg, 16. November. Zum Empfang des Kaisers waren viele Tausende Menschen aus allen Teilen des Riesengebietes hier zusammengekömmt. Vereine und Schulen aus Stadt und Land bildeten auf dem Wege Spalier. Um 1 Uhr 30 Min. trat der Kaiser auf dem hiesigen Bahnhof ein und trat alsbald unter Glockengeläute im offenen Automobil die Fahrt zur Einweihung der Talsperre bei Mauer an. Auf dem ganzen Wege wurde er von der Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt. Eine große Menschenmenge hielt seit dem Vormittag die rings um die Talsperre aufragenden Bergabhänge besetzt. Das Wetter ist neblig und trübe, aber nicht regnerisch.

Der 60. Geburtstag des Großherzogs von Oldenburg.

wb. Oldenburg, 16. November. Der 60. Geburtstag des Großherzogs wurde im ganzen Lande, besonders von den Schulen und bei dem Militär festlich begangen. Die Stadt prangt im Flaggenputz. Die Deputation der Handelskammer überreichte heute vormittag dem Großherzog, der mit seinen Kindern in Venbahn (Hofstein) weilt, eine in den Kreisen von Industrie, Handel und Seefahrt gesammelte Spende von 60 000 M. zur Verwendung für den Deutschen Schulverein, dessen Vorsitzender der Großherzog ist.

Eine Intervention des Grafen Berchtold in der preussischen Polenfrage?

* Wien, 16. November. Mehrere Blätter melden, Graf Berchtold solle erklärt haben, er werde sich bei der preussischen Regierung für einen milderen Standpunkt in der Polenfrage einsetzen.

Maßnahmen der Regierung zur Abstellung des Wagenmangels.

wb. Berlin, 16. November. Nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ drückt sich die gewaltige Verkehrssteigerung, die Ursache der Betriebsstörungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, auch darin aus, daß die Gesamteisenbahnen der preussisch-hessischen Staatsbahnen in den ersten sieben Monaten ein Mehr von 84,9 Millionen Mark aufweisen. Die Staatsbahnverwaltung ist unter Einwirkung aller notwendigen Personen und Materialien bestrebt, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Zur Entlastung der stark beanspruchten Strecken sind zahlreiche Züge auf minderbelastete Linien umgelegt. Die Vortarbeiten zur schleunigen Ausbesserung zahlreicher baulicher Ergänzungen sind im Gange. Dem Personal werden Remunerationen und Lohnzulagen gewährt. Ein hervorragender betriebstechnischer Sachverständiger ist als Kommissar mit weitgehenden Vollmachten abgeordnet. Die Staatsbahnverwaltung hofft, daß in der zweiten Novemberhälfte, wo der Verkehr nachzulassen pflegt, eine allmähliche Besserung eintreift.

Essen, 16. November. Der Wagenmangel erreichte gestern einen neuen Rekord. Von 34 128 geforderten Wagen fehlten 12 579.

Vom Hauptmann Kostewitsch.

wb. Berlin, 16. November. „B. Z.“ meldet aus Berlin: Hauptmann Kostewitsch begibt sich heute abend zunächst nach Warchau und von dort nach Petersburg. Erst nachdem er dort mit maßgebenden Persönlichkeiten Rücksprache genommen hat, wird es sich entscheiden, ob gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts Berufung eingelegt werden soll.

Neue Tarifkämpfe.

* Berlin, 16. November. Der Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe hat sämtliche Tarife mit den Arbeitern zum 1. März gekündigt. Zum 1. April laufen außerdem die Kontrakte im Bau- und Möbelergewerbe ab. Es steht daher im gesamten deutschen Baugewerbe ein großer Kampf bevor.

Zur Erbauung von Arbeiterwohnhäusern.

wb. Hamburg, 16. November. Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 1 780 000 M. zum Ankauf von Privatgrundstücken und zu erforderlichen Vorarbeiten zur Erbauung von Arbeiterwohnhäusern am linken Elbufer.

Die Studenten-Konflikte in Wien.

* Wien, 16. November. Der Konflikt zwischen der deutsch-nationalen und der serbischen Studentenschaft an der Wiener Universität, der seit einigen Tagen wiederholt zu lärmenden Demonstrationen führte, hat heute einen großen Umfang angenommen. Heute vormittag besetzten die nationalen Studenten in großen Massen die Universität, um den Katholiken den Eintritt zu verwehren. Es kam dabei zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Studenten.

Schwere Ausbreitungen indischer Divisions-Kühnheiten.

* Edinburgh, 16. November. Mehrere hundert Studenten unternahmen einen Angriff auf ein Lokal, in dessen Schaufenster Bilder gegen die Division ausgestellt waren. Während sie das Lokal demolierten, kam Polizei in Eile herangerückt, worauf es einen scharfen Zusammenstoß gab, in dem auf beiden Seiten zahlreiche Personen verwundet wurden. 25 Studenten wurden verhaftet.

Eine Sturmflutkatastrophe an der Pazifikküste?

* New York, 16. November. Reisende, die aus dem Süden gestern in San Francisco angekommen sind, erzählen, daß an der pazifischen Küste Mexikos am 29. Oktober ein furchtbarer Sturm gewüthet hat, der ungeheuren Schaden anrichtete. Wie es heißt, sollen über 1000 Menschen dabei den Tod gefunden haben.

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie.

Berlin, 16. November. Bei der heutigen Nachmittagsziehung fielen 15 000 M. auf Nr. 90 638 und 203 195, 10 000 M. auf Nr. 81 005 und 119 240, 5000 M. auf Nr. 59 029 und 157 233.

Zum Diebstahl der Kaiserkrone.

w. Hamburg, 16. November. Hier und in Altona wurde ein Inhabitor und dessen Ehefrau, ein Kellner und ein Kontrollmädchen verhaftet, die beschuldigt sind, Diamanten von der gestohlenen Kaiserkrone herabstammend, zum Vertrieb übernommen zu haben.

Furchtbares Familiendrama.

wb. Dresden, 16. November. Heute nacht erschoss in seiner Wohnung der Postsekretär Rummel seine 33jährige Ehefrau, seinen 11jährigen Sohn, seine 10jährige Tochter und sich selbst. Rummel hat sich nach Angabe der Postbehörde keine brennenden Verletzungen zuzufügen kommen lassen.

Ein merkwürdiger Fall von Brandstiftung.

** Chemnitz, 16. November. In Rodewitz im Voigtland ist gestern ein großer Teil der sächsischen Meißnische niedergebrannt. Das Bureaugebäude und ein Teil des Wohnhauses fielen den Flammen zum Opfer. Das Feuer wurde von einem 15jährigen Dienstmädchen, das bei dem Fabrikbesitzer Wellner in Stellung war, gelegt, um, wie sie bei dem Verhör angab, entlassen zu werden.

Eine Familientragödie.

** Zugern, 16. November. In dem Schweizerischen Orte Mollhausen hat sich gestern eine Familientragödie abgespielt. Man fand die Frau des Küstermeisters Straub und deren zwei Kinder im Alter von 5 und 12 Jahren erschossen im Wohnzimmer. Der Küstermeister Straub war in Gefängnis abwesend. Die Untersuchung ergab, daß Frau Straub, in deren Hand man noch den Revolver fand, zuerst die Kinder und dann sich selbst erschossen hat. Sie hat die Tat aus Schwermut begangen.

Ein Grubenunglück.

Saarbrücken, 16. November. Auf der Grube von der Gendte verunglückten heute morgen durch unvorsichtiges Losgehen eines Sprengschusses fünf Arbeiter. Einer wurde getötet, vier lebensgefährlich verletzt.

wb. Berlin, 16. November. Großadmiral von Tirpitz begab sich zur Vornahme von Besichtigungen und zur Teilnahme an der Refrutenbereidigung nach Kiel.

wb. Berlin, 16. November. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung der Anwesenheitsgelder hat gestern einen Antrag Ditzfurth und Genossen angenommen, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs aufzufordern, durch den die Gewährung von Reiseflosten und Diäten neu geregelt wird, und zwar nach dem Grundsatz von Freisahrtarten und Anwesenheitsgeldern.

wb. Ridda, 16. November. Der frühere hessische Landtagsabgeordnete Graf, der früher nationalliberal war und sich dann dem Bauernstand anschloß, ist gestorben. Er vertrat den Bezirk Ridda von 1887 bis 1911.

wb. München, 16. November. Zu der Festigung der Akademie der Wissenschaften wurden u. a. folgende Neuwahlen bekannt gegeben: Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt: Dr. Straube, Professor der Astronomie in Berlin und Direktor der Sternwarte, Dr. Wittig, Professor der Mathematik in Stockholm, Dr. Schwarz, Professor der Mathematik in Berlin, Dr. Walter Reusch, Professor der Physik und der Chemie in Berlin, Dr. Exner, Professor der Physiologie in Wien, Kathori, Professor und Direktor des Paläo-Phyologischen Museums in Stockholm, Waisley Willis, Professor der Geologie in Chicago, Dr. Hertel

Brenne, Professor der Geschichte in Gent, John B. Rafferty, Professor der Geschichte in Dublin, Alois Schulte, Professor der Geschichte in Bonn.

wb. Madrid, 16. November. Die Verurteilung Pardinaz ist ohne Zwischenfall verlaufen.

wb. Buenos-Aires, 16. November. Der Postdampfer „Arabia“, der auf der Fahrt nach Valparaiso begriffen war, hat bei den Falkland-Inseln Schiffbruch erlitten. Passagiere und Mannschaften konnten gerettet werden.

wb. Dortmund, 16. November. Die Strafkammer verurteilte den Redakteur Henseler von der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung wegen Beleidigung des Offiziers und Unteroffiziers der deutschen Armee dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 2 Monaten Gefängnis.

22 = Reklamen. = 22



Salem Aleikum

mit Hohlmundstück

Salem Gold

Goldmundstück

Cigaretten

Etwas für Sie!

Nr. 3 4 5

Nr. 6 8 10

3 4 5 H. d. Stk.

6 8 10 H. d. Stk.

Konsum-Qualitäten

Luxus-Qualitäten

Keine Auswärtige

In Original-Metall-

Nur Qualität.

Kartons von 20 Stück.

Oriental-Tobaku

Tab. Hugo Fietz

Cigaretten-Fabrik

Hoflieferant d. M. d.

Vertrieb, Dresden

Königs-Relaxen



So zufriedene Gesichter

weil wir nur

Kunerol

naturreines Pflanzenfett aus Kokosnüssen,

Kunerona

(feinste Pflanzenbutter-

Margarine, frei von tierischen Fetten)

zum Kochen, Braten, Backen und aus Brot

verwenden.

Alleinige Fabrikanten: Kunerolwerke G.m.b.H., Bremen

Vertreter: Klingsohr & Alor, Wallstr. 8, 1.

Candee

Summi-Schuhe

Leicht, elegant, haltbar!

Hertzlich geliebte Schönheitspflege Wilhelmstrasse 44.

Gratis-Probebehandlung Montags von 10-12.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten

sowie die Beilagen „Der Roman“, „Der Landbote“ und

„Unterhaltende Blätter“ Nr. 23.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gersdorff,

Ordnungs- für Anzeigen: H. v. Hagen; für Lokal- und Provinzialteil:

H. v. Hagen; für die Anzeigen in Bremen: H. v. Hagen; in Hamburg:

Leopold v. Hagen; in Berlin: H. v. Hagen; in Köln: H. v. Hagen.

Spezialdruck der Redaktionen: 12 848 1 128 in der politischen Abteilung

von 10 bis 11 Uhr.

Leidenhaus Marchand

Langgasse 42

Wegen bevorstehendem **Umbau**
Grosse Preis-Ermässigung.

Ein Posten Unterröcke weit unter Preis.

184

1905 Weltausstellung Lüttich, 1910 Brüssel Gold-Medaille, 1912 Luxemburg Staatsmedaille



Gehen Sie in den Laden und fordern Sie
 nicht einen Krug Steinhäger sondern
 einen Krug **Schlichte**
 Will man Ihnen etwas anderes als
 ebenso gut geben, so lehnen Sie es
 unbedingt ab und wenden sich direkt
 an das General-Depot in Frankfurt a. M.



JEAN EIMUTH Frankfurt a. M.
 Ich sende Ihnen dann den seit 1766 existierenden und über 200 mal
Schlichte Steinäger
 Die führende und allerbeste Marke der Welt

1911 Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. Grosser Preis, Ehrenpreis

Verireter und Lager: Jacob Bieri, Adolfstr. 10. Tel. 6262.

ZAHN-PRAXIS

Rudolf Hohn,

Langgasse 50, 1, Ecke Webergasse, Schuhgeschäft Herzog.
 Ehem. langj. Assistent bei Herrn Zahnarzt Cramer.

Spez.: Künstl. Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte.

Sprechst. 9-1 u. 2 1/2-6. Sonntags 10-12.

Ausstellung

von
Rohgummi (Kautschuk)

hochinteressant.

Ph. Hch. Marx,

Mauritiusstrasse 1. — Telephon 3056. 1876

Geschw. Meyer, Langgasse 5.

Ausverkauf wegen Umbau

==== Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken. ====

Unser **Kleiderstoff-Lager**, anerkannt Ia Qualitäten,

muss in aller Kürze geräumt sein.

Um dieses **schnell** zu bewerkstelligen, findet der Verkauf in **Serien** statt:

Serie I	Wert bis Mk. 5.50	jetzt Mk.	2. ⁵⁰
Serie II	Wert bis Mk. 4.75	jetzt Mk.	1. ⁹⁵
Serie III	Wert bis Mk. 4.—	jetzt Mk.	1. ²⁵
Serie IV	Wert bis Mk. 3.—	jetzt	95 Pf.

==== Ein Posten Unterröcke weit unter Preis. ====

Verkauf nur gegen Bar.

Ausserordentlich billiger SONDER-VERKAUF von Damen-Konfektion.

Durch besonders günstige Umstände erwarben wir nach beendetem Engros-Saisonschluss
allerneueste Konfektion **zu ungewöhnlich billigen Preisen.**

Grosse Posten Neue Ulster

aus guten u. modernen Stoffen, in neuesten Farben, offen und geschlossen zu tragen **28. 00 bis 9. 50**

Grosse Posten Jackenkleider

aus modernen englischen Stoffen u. prima Kammgarn, in hervorragend guter Verarbeitung, Jacken z. T. offen u. geschlossen zu tragen, sämtl. m. Seide gefüllt, **18. 00 28. 00 38. 00**

Grosse Posten Lange Tuchmäntel

aus prima Tuch, 120 bis 140 cm lang, teils mit aparten Stickereien und Sammet-Garnitur. **34. 00 bis 16. 50**

Grosse Posten Sammet-Paletots

aus guten und besten Velours du Nord, neueste flotte Fassons, teils glatt, teils mit hochmodernen Garnituren, sämtlich auf gutem Futter gearbeitet, **25. 00 38. 00 54. 00**

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 185



Ski-Hölzer Bindungen Stöcke Tragspurte Seehund-Felle Wackel-Ziehleinen Fausthand-schuhle Wickel-Gamaschen Ski-Stiefel

Meine Winterport-Artikel

Rucksäcke Ski-Socken Gamaschen Schlafmäntel Sreafers und Mützen Wasserdichte Mäntel Sunnis Wind-Westen etc.

erfreuen sich größter Beliebtheit.

Sporthaus Schaefer Webergasse 11.

1886

Neelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich

Wellrichstraße 6.

Größtes Lager in Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel, auch Feder- und Korbmöbel, vom einfachsten bis modernsten Stil, nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte. Anfertigung nach Zeichnung u. Muster. B21361

Wellrichstr. 6. Anton Maurer, Schreinermeister.

Strickwolle.

Über 1000 Pfund reine, gute Wolle, 10 Lot 39, 48 u. 68 Pf., viele 1000 der schönsten Weihnachts-Gandarbeiten, leichte moderne Kreuz- und Riffleurische, von 5 Pf. bis zu den Feinen. Moderne Hüte jetzt unter Preis.

Luifenstraße 44.
Bis Weihnachten Ellenbogengasse 4.
Witwe Reumann.

Handschuhe und Hösenträger.

selbstverfertigte, nur prima tadelloste Ware, von jetzt bis Weihnachten zu außerordentlich billigen Preisen. Handschuhe nach Maß ohne Preisanschlag.

Fritz Strönsch, Handschuhfabrikant, Kirchgasse 50, gegenüber Blumenthal. 1885

Mein Korsettlager

enthält eine noch grosse Auswahl hochmoderner Formen

in allen Preislagen, die

zu weit herabgesetzten Preisen

ausverkauft werden. Ebenso

Reformkorsetten, Brusthalter, Hüftformer, Kinderleibchen etc. 1825

Ludwig Hess,

jetzt Bärenstrasse 8, Eckhaus Langgasse.

Mundharmonikas

von Koch, Hohner, Hotz empfiehlt

G. W. Rösch, Webergasse 46. 1899

Weihnachts-Geschenke.

Toilette-Gegenstände in

Schildpatt Silber
Elfenbein Ebenholz
Celluloid Kristall

H. S. W.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36.

Kaiserstr. 9.

Weihnachts-Geschenke.

Die neuesten Modeparfums von

Coty Houbigant
Gabilla Lenthéric
Guerlain Pinand

H. S. W.

K 197

Ein besonders günstiges Angebot in Herren-Ulsters.

Ich hatte Gelegenheit bei einem meiner Fabrikanten einen grösseren
Posten **Ulsters** (ausschliesslich moderne, meist zweireihige Stücke)
===== weit unter dem regulären Preise zu erwerben. =====

Dieselben gelangen zu nachfolgenden, ausserordentlich billigen Einheitspreisen zum Verkauf:

Serie I	Mk. 26.—	Serie II	Mk. 33.—	Serie III	Mk. 48.—
---------	-----------------	----------	-----------------	-----------	-----------------

Auswahlsendungen obiger Serien werden nicht gemacht.

Verkauf nur gegen Bar.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 17

Kamelhaar-Decken.

Wir machen auf nachstehende vorteilhafte Qualitäten ganz besonders aufmerksam.

Decke „Tibet“

Größe 140×190 cm., gute dauer-
hafte Qualität **7⁶⁰**

Decke „Mekka“

Größe 140×190 cm., sehr prak-
tisch und warm **9⁸⁰**

Decke „Tripolis“

Größe 140×190 cm., sehr weich
und angenehm **12⁴⁰**

Decke „Turkestan“

Größe 150×205 cm., mittel-
schwer, vorteilhafte Qualität . . **14⁸⁰**

Decke „Schwer“

Größe 150×205 cm., ganz vor-
züglich im Gebrauch **19⁵⁰**

„Wiesbadener Kurdecke“

besonders dick u. warm, Spe-
zialität für Rheumaleidende **24⁰⁰**

„Kamelhaar-Schlafdecken“ in extra groß, Mk. 22.50 und Mk. 27.50.

Kamelhaar-Reise- und Auto-Decken in den neuesten Dessins.
Mk. 14.50 Mk. 16.80 Mk. 24.50.

Außerdem sämtliche Kamelhaar-Unterzeuge für Damen und Herren,
sowie Kamelhaar-Strickwolle in 2 verschiedenen Stärken.

Wir bitten um Befolgung unseres Spezialfenters.

K 4

J. POULET

Kirchgasse

WIESBADEN

Ecke Marktstr.

ORIGINAL SINGER „66“

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
== oder durch deren Agenten. ==

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 1540

Telephon **Paul Beger**, Telephon
1582, 1582,
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.
== **Feine Mass-Schneiderei.** ==
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

== **Ausverkauf** ==
wegen Geschäftsaufgabe z. 1. Jan. 1913.
Garnierte und ungarnierte Winterhüte, Strohhüte, Federn,
Reiter, Flügel, Fantasies, Bänder, Taffete, sonstige Garnier-
stoffe, Samme, schwarz und farbig, Blumen, Hutkartons etc.
werden mit

50 Prozent Rabatt

verkauft.

== Verkauf nur gegen bar. ==

Frida Wolf, Putz-
geschäft, Gr. Burgstr. 6, 1.

+ **Rheumatismus, Ischias,** +
Ausfall u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen, Gicht, Neu-
ralgie, Gelenksarth. behandelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode
Fuderbach, Bismarckring 36. (Abende 8 u. 9 Uhr).

Grundstücke (Wholesale) preisw.
zu verk. od. zu verm.
Off. u. K. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Dresdner Villen-

Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 55.
— Man verlange Prospekt. —

Kleines Haus zu verkaufen.
Arbeitsstraße 22, 3x3 gr. 3, 3 R.,
Balk., Gas, el. L., r. Sub., bef. ge-
nau, zum Kleinbewohnen, für Arzt,
Kreditanstalt usw. Anzusehen v. 11
bis 12, außer Sonntags.

**Günstig. Bungalowde
zu verkaufen!**

Am neu zu erbauenden Bahnhofe
Heidelberg 4000 Qmtr. Garten, von
zwei Straßen, jetzt noch Feldwegen,
umgeben, gerade vor dem neuen
Bahnhofe, daher ganz vorzüglich ge-
legen, als Bungalowde zu verkaufen.
Ankunft erteilt: Friedrich Ober-
mann, Wiesbaden, Albrechtstraße 11.

Weit unter Preis

Hotel mit 40 elegant eingerichteten
Zimmern in Bad Ems zu verkaufen.
Nah durch Joseph Stern & Sohn.
Bismarckring 22. B23079

Villa-Bauplatz,

schöne freie Lage, mit genehmigten
Plänen, preisw. zu verk., auch wird
Villa v. 8-10 R. schlüsselfertig für
ca. 90,000 Mk. geliefert. Off. Post-
lagerstraße 67, Wiesbaden 1.

**Kolonialwaren-
Geschäft,**

Stadt im Rheingau, 4000 Einw.,
vortügl. Geschäft u. Lage, komplett
mit Waren 28,000 Mk., Anzahlung
6000 Mk., zu verk. durch
Julius Wolf,
Elberstraße 11, Frankfurt am Main.
36 Ruten Bauplatz, Siebdrücker Str.,
zu verk. Hypothek in Zahlung. Off.
K. 450 postlagernd Bismarckring.

Immobilien-Kaufsuche.

Landhaus
ober kleine Villa gegen bar zu kaufen
gesucht. Offerten und weit Angaben
vom Selbstbesitzer mit. R. 153 an
die Tagbl.-Zentrale, Bismarckring 29.
**Kaufe billigen Bauplatz oder kleine
Villa.** Off. Postlagerstraße 64 Wiesbad.
Kaufe schuldenfreie Forderung.
wenn pr. Geschäftshäuser, a. zu Kur-
u. Badbezwecken geeignet, in Zahl. g.
werden. Näh. Tagbl.-Verlag. M7

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabel zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgl. Obst- u. Gemüsegeschäft
billig zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Milchgeschäft
mit Fuhrwerk, ev. ohne Pferd, zu ver-
kaufen. Offerten unter M. 156 an
Tagbl.-Zentrale, Bismarckring 29.

Elegantes Wagenpferd,
5jähr. Rappstute, fehlerfrei, preisw.
zu verkaufen. Offerten u. M. 156
an den Tagbl.-Verlag. B23086

G. Kaufpferd für 150 Mk.
zu verk. Wülfersstr. 22, Seitenbau 2

Eine deutsche Schieferhündin
(guter Stamm) zu verk. Dohheim,
Sohn, Neue Schule.

Kriegshund, 9 Monate,
mit Hundemark, billig abzugeben.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Mx

Kriegshund,
Airedale-Terrier, 4 Monate alt, rein-
rassig, zu verkaufen

Motorsäge 54, Loden.

Ein Dorf Reihenhäuser, 3 Hön, alt,
1 Hön, 8 Monate, zimmerrein, bill.
zu verk. Dohheimer Str. 26, Gth.

1/2 Jahr alt, erhalt. Reihenhäuser-Nädel.
billig Dohheimer Str. 17, Gth.

Walddogel u. Kaffeehahn jeder Art
billig Dohheimer Str. 17, Gth.

Wunderbare Kanarienhähne,
großartige Sänger, billig zu verk.
Schwarzhofstraße 30, Gth. 3. B23085

Kanarienhähne, H. Sänger, zu verk.
Fette, Wülfersstr. 18, Tel. 3198.

Kanarienhähne u. Weibchen, St. Gth.
Wülfersstr. 20, Gth. 3. Gage.

Kanarienhähne, St. Seifert,
prima Sänger, zu verk. Lang, Wülfers-
str. 8, 1. Tel. 3268.

Gut erhalt. Pelzradmantel
und Kappas billig abzugeben durch
Kürschner Schärer, Kirchgasse 9, 1.

W. Weag, blauer garn. Winterk. 5,
Rüchensch. 8, Wülfersstr. 8, 6 Wülfers-
str. 12, Gth. 3. Wülfersstr. 10.

zu verkaufen!
Eine Stiefeljacke, neu (Sealysch),
mit Seidenfutter, Schneiderart, für
schöne Figur passend, sowie 1 weisse,
Tüll-Waistcoat aus Seide, und weisse
Westschleife im Auftrag zu verkaufen.
Anzusehen von 10-12 Uhr vormitt.
Näheres im Tagbl.-Verlag. B23087

Gut erhalt. Kinderkleid u. Spielfachen
billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Neue Kinderk. 8-10 J. pass.,
Sportbill. Dohheimer Str. 47, Gth. 1 r.

Sehr gut erhalt. Wintermantel
für 12-14jährige Mädchen zu verk.
Dohheimer Str. 43, 3. rechts.

Mod. (schwarz) Jackenf. Gr. 44,
f. neu, 18 Mk., abzug. Stiefel 3, 1 r.

Verf. d. Gesellschaftsleiter, fast neu,
Gr. 44, zu verk. Wülfersstr. 40, 3.

Seller Abendmantel, 2mal getragen,
billig zu verk. Wülfersstr. 10, 3.

Eleg. Damen-Toiletten
billig zu verk. Anz. nachm. 3-6,
Wülfersstr. 14, 1.

Smoking-Anzug billig zu verk.
Schwarzhofstraße 30, 2 r.

H. n. Smoking-Anz., Weber, m. H.
billig Schwarzhofstraße 30, Bart. 1.

Kost nach n. Smoking
bill. abzug. Zimmermannstr. 3, 3 r.

Gehrock, 2 Damen-Jackets sehr bill.
Schwarzhofstraße 1, 2. B23130

Schwarzer Gehrock-Anzug
für Langschläfer billig zu verkaufen
Wülfersstr. 22, 2. St. r.

Ein fast neuer Gehrock-Anzug
für mittlere Schl. Figur billig zu verk.
Mera, Schneider, Wülfersstr. 17.

Trad-Anzug, kräftige Figur,
zu verk. An der Ringstr. 10, 1. St.

G. Anz., 2 Mäntel, 15, f. Bauff.
zu verk. Wülfersstr. 15, 2 r. B23081

4 oetras sehr gut erh. Mahagonib.
mittelstark u. schlanke Fig., sehr billig
zu verk. Wülfersstr. 1, 3 rechts.

Ein fast neuer Grad
u. Smoking billig zu verkaufen
Wülfersstr. 29, 2.

Gut erh. Salko-Anzug,
1. u. 2. Verb. Winter-Weißer, Smoking
u. Weste, 1 gr. Winter-Mantel, ein-
Sofen u. Westen zu verk. Friedrich-
straße 41, Loden.

Am Auftr. ein. Heberpferd 6, 12,
Höftr für 18 Jähr. 10, Smoking 3,
Jacken-Anzug, schwarz, 12 Mark.
Schwarzhofstraße 43, Gth. 1 r.

Mehrere sehr gute Paletots,
alle Grö. von 6 Mk. an, fast neuer
dunkelbl. Safford, Weste, mit Weste
5 Mk., 1 Salko mit Weste 4 Mk., ein
Anzug 6 Mk., 1. Hön 4 Mk., alles
mittl. Fig. Eleonorenstraße 7, 2 r.

Ueberzieher, Gehrock, Schürze,
Kinderwagen billig Neugasse 5, 1 r.

Verren-Güte, Jülicher, Oberhemden
zu verk. Schiersteiner Str. 24, 3 l.

Smoking-Lepid, pracht. Zeichn.,
handgef., 3,80 x 5,20, zu verkaufen
Franz-Albstr. 2, 1.

Guter Kofostepich (2-3) f. 8 Mk.
zu verk. Lugenburgplatz 4, 3 r.

Portiere, grün, blau, 2 Fenster,
bill. Goulinstraße 3, 1. St.

Fast neues Wasserfisch
bill. abzug. Bismarckring 29, P. 1.

Induktionsfischer u. Seibgebr.
sein vernicht., noch einige abzug., jezt
nur 2 Mk. Wülfersstr. 8, n. Damen-
Küchen, Seebodenstraße 11, Loden.

Drei gr. Delfter Tassen zu verk.
Näheres im Tagbl.-Verlag 14, 2. St.

Alte, Gartenlauben
zu verk. Wülfersstr. 25, 1.

Planino von Neumeier
mit Garantieschein sehr billig abzug.
Schmitz, Wülfersstr. 40, 1. B23088

2 aut. einseitige 12-Rotinen u. v.
Haupt, Marktstraße 12, 2. links.

Grammophon, gut erh. f. w. Platten
von 1 Mk. an. Wülfersstr. 11.

Grammophon mit 30 Platten
bill. Dellmundstraße 4, Gth. 2. Stod.

350 Mk. Eichen-Speisezimmer,
Wülfersstr. mit reicher Schmelzei und
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Wülfersstr. 18, 1. St. B23089
Wülfersstr. 18, 1. St. B23089

Gut erh. eif. Kinderbettstelle billig
zu verk. Schwarzhofstraße 30, 2. links.

Zwei Holzbestellen billig
zu verk. Wülfersstr. 18, Bart. B23090

Zwei St. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

35 Mk. Mahagoni-Matratzen
u. 35 Mk. Bismarckring 29, 3. R.

Dandarten mit u. ohne Federn
bill. zu verk. Wülfersstr. 19.

Klappwagen, gut erhalten, billig
zu verk. Wülfersstr. 18, P. B23094

Damen- u. Herren-Rad m. Freilauf
bill. zu verk. Wülfersstr. 11.

Gut erhalt. Damenrad (Höftr)
38 Mk. Wülfersstr. 53, Gth. Bart.

2 aut. erhalt. Herrenräder (Freilauf)
25 u. 35 Mk. Wülfersstr. 53, G. Bart.

H. Rad, neu, eleg., mit Freil., billig
zu verk. Wülfersstr. 7, Gth. 1. B23123

Damen- u. Herrenrad billig
Raher, Wülfersstr. 27. B23118

Anabenrad mit Freilauf billig
Raher, Wülfersstr. 27. B23117

Herren- u. Damen-Fahrräder,
gut erh., billig. E. Stöcker, Hermann-
straße 15.

Ein Pferd, sehr wenig gebraucht,
1 Wtr. lang, mit 4 Hocksch., zu verk.
Rau, Wülfersstr. 5. B23097

1 sehr gut erhalt. Pferd
u. 2 eiserne Lehen, wenig gebraucht,
billig zu verk. Wülfersstr. 61, 1.

Drei große Herde billig
zu verk. Wülfersstr. 22, Schlosserei.

Sofa u. Petroleum-Öfen
zu verk. Wülfersstr. 5, 2. St. 1.

4 gute eif. Regulieröfen
bill. zu verk. Wülfersstr. 103, Bart.

3 Amerik., 1. Preis, u. 1. Preis
billig. Wülfersstr. 20, Haus.

Gr. Vollen Radrad-Laternen
v. 1.50 Mk. an, elektr. Taschenlampen
(komplett) von 75 Pfg. an, gute Luft-
schläuche 2.50, Deckmatten von 3 Mk.
an, zu verk. Wülfersstr. 11.

Gut erh. 31. Gasöfen, 21. Gasarm,
sowie große Betr.-Hängel. billig zu
verk. Wülfersstr. 3

Schönheitspflege — Maniküre
Tooni Lorak, Taunusstr. 27, II.
 Gesicht u. Nagelpflege.
 Mimi Melzer,
 Carlstraße 2, 2. Ede Dagheimer Straße.

Schönheitspflege und Maniküre
Madeleine d'Hubry,
 Nerostrasse 12, II.

Phrenologin
Schmidtstraße 23, 1. Et., Frau **Luise**
 März. Sprechst. 10—1, 4—10 abends.

Berühmte Phrenologin
Anna Heilbach, Michaelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin
 deutet Kopf u. Handlinien für Herren u.
 Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
 Fr. Ella Mosbach, Michaelsberg 12, 3.

Berühmte Phrenologin
 Kopf u. Handlinien, sowie Chiromantie
 für Herren u. Damen, die erste am Platz.
Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
Frau Henriette Becker,
 Walramstraße 8, 4. Et. I.

Phrenologin u. Chiromantin
 deutet Vergangenheit u. Zukunft,
 Schicksale u. Lebensverläufe. Altkont.
 Sonntags, bis 9 Uhr abds. zu sprech.
 alle Tage, auch Sonntags, Frau
 Elisabeth Hill, Götterstr. 5, 2. u. 3. Et.

Phrenologin
 Hochstättenstr. 18, 1. Et. Herren u.
 Damen. Sprechst. v. morgens 9 Uhr
 bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an.
Käthe Müller.

Berühmte Phrenologin
Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1. rechts.

Vergangenheit u. Zukunft
 deutet nach langjähriger Erfahrung
 Frau Karoline Koberg, Weber-
 gasse 33, I, nahe Golg., auch Sonnt.

Amliche Anzeige

Bekanntmachung.
 Am Sonntag, den 24. d. Mts.
 (Totenfest) dürfen Gehilfen, Lehrlinge
 und Arbeiter im Handel mit
 Blumen und Kränzen außer in der
 nach dem Ortstatut zulässigen drei-
 stündigen Verkaufszeit von 1—8 Uhr
 nachmittags beschäftigt werden.
 Wiesbaden, den 12. November 1912.
 Der Polizei-Präsident.
 v. Schend.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit zur öffentlichen
 Kenntnis gebracht, daß an den letzten
 vier Sonntagen vor Weihnachten eine
 Verlängerung der Verkaufszeit
 in allen Zweigen des Handelsge-
 werbes gestattet ist, und zwar für
 den 1. und 8. Dezember, von 3 Uhr
 nachmittags bis 7 Uhr abends, für
 den 15. und 22. Dezember, von
 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.
 Wiesbaden, den 9. November 1912.
 Der Polizei-Präsident.
 v. Schend.

Bekanntmachung.
 Die Ausführung der Zimmer-
 arbeiten (Los 1) für die Hochbauten
 der Vorplatzanlage des städt. Vob-
 haußes auf dem Aldergelände soll im
 Wege der öffentlichen Ausschreibung
 vergeben werden.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Edt Kenormand, Chiromantin
 Elise Gausch, Schwalb, Str. 69, I,
 am Michaelsberg, früher Goutte, 3.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit gebeten, von allen
 selbst unbedeutenden Bränden, auch
 wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
 wehr gelöst worden sind, der städt.
 Feuerwehr telephonisch oder nach-
 träglich schriftlich Mitteilung zu
 machen.

Wiesbadener Brockenheim,
 Adolfsstraße 5, 2. Et. Part.

bietet um Zubereitung v. eltem Haus-
 rat, Möbeln, Kleidungsstücke, Wäsche,
 Düte, Papier u. Auf Benachrichtig.
 d. Karte werden die Sachen abgeholt.
 Den Transport größ. Gegenstände
 hat die Firma 2. Bettendorfer dann-
 fenswerter Weise kostenlos für das
 Brockenheim übernommen. F680

Siegfried 19. d. S. M.
 geg. Götterdamm, 23. b. M., 2. Et.
 1. Känggal, umzutauschen gesucht
 Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Miet-Pianos
 in billiger Preislage bei
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 16.

„Zum Herder“
 Ede Riehl- und Herderstraße.
 Vereinsfähigen frei.
 Dasselbst bürgerlicher Mittagstisch.

Bereinslokal
 ein großes wie ein Klein, noch einige
 Tage frei, Vater Rhein, Reichstr. 5.
 Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit
 befreit wurde, so dass er wieder alle
 Speisen genießen konnte und neuen
 Lebensmut bekam, teile ich jedem auf
 Verlangen unentgeltlich mit.
 Frau Otto Schädel, Lübeck.

Best. kinderlos Ehepaar,
 Geschäftsführer, wünschen ein intelli-
 gentes Mädchen best. Pers., von 5 J.
 an, in Pflege, event. als Eigen-
 annehmen. Offerten unt. K. S. Buch-
 handlung Schulten, Lüneburg. F161

Damen
 finden streng diskrete liebevolle Auf-
 nahme bei deutscher Gebieterin a. D.;
 kein Heimverbot, kein Barmund er-
 forderlich, was überall umgänglich ist.
 Witwe P. Baer, Rancy (Frank-
 reich), Rue Pasteur 85.

Wiesbadener Brockenheim,
 Adolfsstraße 5, 2. Et. Part.

bietet um Zubereitung v. eltem Haus-
 rat, Möbeln, Kleidungsstücke, Wäsche,
 Düte, Papier u. Auf Benachrichtig.
 d. Karte werden die Sachen abgeholt.
 Den Transport größ. Gegenstände
 hat die Firma 2. Bettendorfer dann-
 fenswerter Weise kostenlos für das
 Brockenheim übernommen. F680

Siegfried 19. d. S. M.
 geg. Götterdamm, 23. b. M., 2. Et.
 1. Känggal, umzutauschen gesucht
 Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Miet-Pianos
 in billiger Preislage bei
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 16.

„Zum Herder“
 Ede Riehl- und Herderstraße.
 Vereinsfähigen frei.
 Dasselbst bürgerlicher Mittagstisch.

Bereinslokal
 ein großes wie ein Klein, noch einige
 Tage frei, Vater Rhein, Reichstr. 5.
 Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit
 befreit wurde, so dass er wieder alle
 Speisen genießen konnte und neuen
 Lebensmut bekam, teile ich jedem auf
 Verlangen unentgeltlich mit.
 Frau Otto Schädel, Lübeck.

Best. kinderlos Ehepaar,
 Geschäftsführer, wünschen ein intelli-
 gentes Mädchen best. Pers., von 5 J.
 an, in Pflege, event. als Eigen-
 annehmen. Offerten unt. K. S. Buch-
 handlung Schulten, Lüneburg. F161

Damen
 finden streng diskrete liebevolle Auf-
 nahme bei deutscher Gebieterin a. D.;
 kein Heimverbot, kein Barmund er-
 forderlich, was überall umgänglich ist.
 Witwe P. Baer, Rancy (Frank-
 reich), Rue Pasteur 85.

Wiesbadener Brockenheim,
 Adolfsstraße 5, 2. Et. Part.

bietet um Zubereitung v. eltem Haus-
 rat, Möbeln, Kleidungsstücke, Wäsche,
 Düte, Papier u. Auf Benachrichtig.
 d. Karte werden die Sachen abgeholt.
 Den Transport größ. Gegenstände
 hat die Firma 2. Bettendorfer dann-
 fenswerter Weise kostenlos für das
 Brockenheim übernommen. F680

Siegfried 19. d. S. M.
 geg. Götterdamm, 23. b. M., 2. Et.
 1. Känggal, umzutauschen gesucht
 Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Miet-Pianos
 in billiger Preislage bei
Heinrich Wolf, Wilhelmstr

M. Schneider

Manufaktur- u. Modehaus, Kirchgasse 35-37

Schluß meiner diesjährigen November-Messe ≡ Mittwoch, den 20. November. ≡

Benutzen Sie noch die besonderen Vorteile beim Einkauf während dieser 3 Tage.

Alle Abteilungen bringen noch eine große Menge Artikel in den Preislagen

95 Pf. 195 Pf. 295 Pf. 395 Pf.

von denen jeder einen Gelegenheitskauf darstellt.

≡ Außergewöhnlich billige ≡ Damen-Konfektion

Posten 1	Serie I	Serie II	Serie III
Englische Paletots moderne lange Formen	12 ⁵⁰	15 ⁵⁰	19 ⁵⁰
Posten 2			
Engl. Jackenkleider vorzügl. Stoffe und Schnitte	19 ⁵⁰	28 ⁵⁰	35 ⁰⁰
Posten 3			
Marineblaue Kostüme	20 ⁵⁰	29 ⁵⁰	38 ⁰⁰
Posten 4			
Garnierte Kleider	18 ⁵⁰	32 ⁵⁰	45 ⁰⁰

Posten 5	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kostüm-Röcke	3 ⁹⁵	6 ⁷⁵	9 ⁵⁰	12 ⁷⁵
Posten 6				
Blusen	1 ⁹⁵	2 ⁹⁵	3 ⁹⁵	4 ⁹⁵

Gelegenheitskauf!

1 grosser Posten
Jacken-Kostüme, engl. gemustert
und marineblau,
Kostüm-Röcke, garn. Kleider,
Morgenröcke, Abendmäntel

20%
Rabatt

Ab morgen in meiner **Passage** besonders billige Gelegenheits-
käufe aus allen Abteilungen.

Großer Extra-Verkauf von
eleganten Herren-Anzügen
nach Maß zum Einheitspreise von

48
Mark.

Für die Anfertigung dieser Anzüge
habe ich wie alljährlich einen großen
Posten Herrenstoffe, solide deutsche
u. englische Fabrikate, meinem Lager
entnommen und biete hiermit eine
überraschend billige Kaufgelegenheit.

Der heute beginnende

Propaganda-Verkauf

in meiner grossen Spezial-Abteilung

Damen-Wäsche

zeigt eine von mir noch nie gebotene

Auswahl u. Preiswürdigkeit.

Es kommen nur bewährte gute Fabrikate aus Ia Stoffen und mit hervorragender Verarbeitung zum Verkauf!!

— Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe. —



„Stella“ Damenhemd aus gutem Stoff, mit Stickerei und 2 x Einsatz und Banddurchzug
Propagandapreis: **1. 45**



„Käte“ Damenhemd aus gutem Hemdentuch m. Stickerei-ansatz und Wäschebördchen
Propagandapreis: **1. 65**



„Hanni“ Damenhemd aus gutem Renforcé, Rumpf-Hand-gestickt u. Bogenansatz, 4 Muster
Propagandapreis: **1. 65**



„Lilli“ Damenhemd aus Elsässer Renforcé, ringsum mit Stickereigarnierung, U u. V Aus-schnitt
Propagandapreis: **1. 95**



„100“ Damenhemd m. echter Madeira-passe u. Masch.-Languette Propag.-Pr.: **1. 45**
„200“ Damenhemd mit echt. Madeirap. u. Handausgeb., Ia Stoffe, Propag.-Pr.: **1. 95**



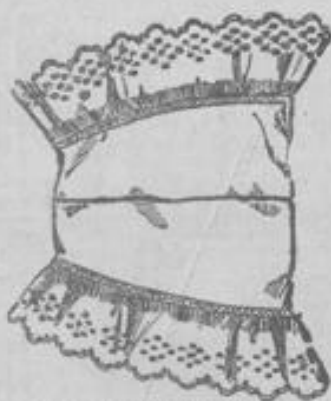
„Solo“ Fantasie-Hemd mit Stickerei- und Einsatz-garnierung,
Propaganda-Preis: **1. 95**



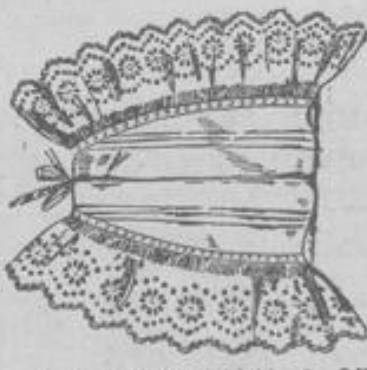
„Nati“ Damenhemd aus starkfad. Hemdentuch mit solider Stickerei und Einsatz verarbeitet,
Propagandapreis: **1. 95**



„Mara“ Damenhemd aus Ia Els. Renforcé mit eleganten Stickerei- u. Einsatzgarn., 9 versch. Ausführungen, Propagandapreis: **2. 35**



„Gini“ Kniebeinkleid a. gut. Hemden-tuch, mit breit. Stickerei-volant, Propagandapreis **1. 35**



„Gleo“ Kniebeinkleid a. Ia Renforcé, mit br. Stickereivolant u. Querfältch. Propag.-Preis **1. 95**



„Ria“ Nachtkleide aus sol. Piquebarch., m. Umlegkrag. u. reicher Stickereigarn. Prop.-Preis **1. 95**



„Hedy“ Untertaille m. eleg. br. Stick- u. Einsatzgarn., Rücken breit garn. Propag.-Preis **1. 35**



„Bella“ Untertaille m. Ia Madapol.-Stickerei, hochel. aus-geführt, Propagandapreis **1. 95**



„Ritty“ Nachthemd mit breiter Stickerei Einsatz, Fältch. u. Bandgar. Propagandapreis: **3. 45**

- 2 Posten Fantasiehemden, gute Stoffe und Stickereien, Propag.-Preis 1.95, **1.65**
- 1 Posten Taghemden, feinfadiger Stoff mit reicher Rumpf-handstickerei Propag.-Preis **2.35**
- 1 Posten Fantasiehemden in eleganter Ausführung Propag.-Preis **2.35**
- 2 Posten Fantasiehemden in hocheleganter Ausführung, „viel unter Preis“ Propag.-Preis 3.95, **3.45**
- 2 Posten weisse Barchenthemden, solide Qualitäten, mit Feston und Stickereigarnierung Propag.-Preis 1.95, **1.50**

- 3 Posten Barchentbeinkleider, Knie- u. Bündchenfassen, mit Languetten und Stickereivolants, Propag.-Preis 1.95, 1.65, **1.35**
- 1 Posten Kniebeinkleider, Renforcé, elegante Ausführungen, Propag.-Preis **2.35**
- 1 Posten Barchent-Nachtkleider mit Umlegkragen, Fältchen und Bogen Propag.-Preis **1.35**
- 2 Posten moderne Stickerei-Röcke, hochelegante Aus-führung Propag.-Preis 7.50, **4.95**
- 1 Posten Garnituren (Hemd und Beinkleid), verschiedene entzückende Ausführungen Propag.-Preis **5.25**

Joseph Wolf, Kirchgasse **62,**
gegenüber
dem Mauritiusplatz.

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Manufakturwaren * Wäsche * Betten * Kinderwagen etc.

Spezial-Abteilung für

Puppen-
Wagen-
Stühle-
Betten

Schankelpferde

Leiterwagen

Fliegende Holländer

Kinder-
Stühle-
Tische-
Pulte.

1860

Hamburger & Weyl

Marktstrasse, Ecke Neugasse.

Telephon 526.

Warme Schuhwaren

Marktstrasse 22 Schuhhaus Sandel Marktstrasse 22

Kamelhaar, Filz, oder Leder, sowie alle erdenklichen Sorten Winter-Schuhwaren, ferner Jagd- und Touristenstiefel, Schuststiefel, Gummischuhe in enormer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 1885

Laubhageholz

enorm billig. B23016
Karl Weber, Dellmundstrasse 45.

Briefpapiere

lose und in Kas-
setten, mit oder
ohne Prägung, in
feinster u. modern-
ster Ausführung

in jeder Preislage
erhalten Sie mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der
Firma

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1647

Fabrik-Lager
Vertreter:

Zurück zur Natur!
Eine Wohltat für Zunge und Magen sind
PRINZEN-Essige u. Wein-Essige.
Unersetzliche echte Naturprodukte — nicht teurer als Surrogate.
Alleiniger Fabrikant: **Martin Prinz, Schierstein, Rheingau.** 1636
Wer nicht überall lose oder in Original-Fabrik-Abfüllung (plombierte 5-Ltr.-Korbst. und Krüge) die ges. gesch.
Marken Prinzen-Essige und Wein-Essige (D. R. W. 55604) ausdrücklich verlangt — schadet sich selbst.

Carl Dittmann,
Adelheidstr. 10.

Ed. 1791 **Jean Meinede, Wiesbaden** Tel. 9791
Schwalbacherstr. 48/50. Ede Wehrstr. 2.
Wohnungseinrichtungen und Möbel
aller Art, von dem einfachsten bis zum feinsten Genre, zu äusserst
billigen Preisen. 1599
Permanente Ausstellung kompl. Salons, Schlafzimmer,
Speisezimmer, Wohnzimmer,
Grenzzimmer und Küchen, in allen Holz- und Stilarten.
Spezialität: Braut-Ausstattungen.



36 Stunden vorher

gibt

Lambrecht's Wettertelegraph

auf die denkbar einfachste Weise das Wetter
bekannt. Der Apparat ist absolut zuverlässig.
für Jedermann sehr interessant und als Geschenk
besonders geeignet.

Generalvertreter:

P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstrasse 2. K 76

Warme Schuhwaren

sehr billig im Ausverkauf
Mainzer Schuh-Bazar, Marktstrasse 25.
Verkauf im 1. Stock. 1838

Weihnachtsbäume,

ca. 2000 Stück, 4 bis über 2 Meter
hoch, Stück 25 Pf. zu verkaufen.
Bitter Wies,
Gangenhahn im Wetterwald.



**Original Schmidt's
Wasch-Maschine**
bleibt unbestritten
die Beste! — Mehr als
1/2 Million bereits geliefert!
Verkaufsstellen weist nach:
G. Koch, Berlin.

F84

Nur noch kurze Zeit dauert mein Ausverkauf wegen Umbau

Die vorhandenen Restbestände von:

**Kleiderstoffen, Flanellen, Schürzen, fertigen
u. halbfertigen Blusen, Taschentücher, Tisch-
tücher, Betttücher, Handtücher, Damenwäsche,
Gardinen, abgepass u. am Stück, Tischdecken**

müssen bis zur Wieder-Eröffnung meiner umgebauten Geschäftsräume voll-
ständig geräumt werden und gewähre ich einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent

auf die bisherigen zurückgesetzten Preise. 1801

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl,
20 Markt- u. Grabenstr. 1.

Wäsche-Ausstattungen.
Gegr. 1747.

Dr. Thompson's Seifenpulver



weil es die Wäsche schwanenweiss macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix“ bleicht selbsttätig!

884

Neu-Eingänge in Damen-Konfektion

Besichtigen
Sie
meine Auslagen.

Im gemeinsamen Einkauf mit unseren übrigen Häusern kauften wir in letzter Woche wiederum bedeutende Quantitäten in Damen-Konfektion. Diese Einkäufe geschehen alljährlich um diese Zeit, jedoch haben wir diesmal — veranlasst durch die Ungunst der Witterung — grosse Posten ganz aussergewöhnlich billig erstanden. Wie immer, lassen wir auch jetzt diese Einkaufs-Vorteile voll und ganz unserer Kundschaft zu Gute kommen und ist diese Ware ab morgen Montag zum Verkauf ausgelegt.

Besonders hervorzuheben sind:

Jacken-Kostüme — Abend-Mäntel
Mäntel und Ulster — Plüsch-Konfektion.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 189

Moderne Wohnräume

Reine Formenschönheit, praktischste Nutzenwendung bei

:: Aufwendung mässiger Mittel ::

sind die Leitmotive, wonach ich alle Wohnräume einrichte.

Dieselben brachten mir die grössten Anerkennungen!

1678

Besichtigen Sie
ohne jede Verbindlichkeit
meine Ausstellung.

FRITZ MAHR,

G. SCHUPP NACHF., Taunusstr. 38.

Tel. 151. Gegr. 1871.

In Anbetracht der vorgerückten Saison
fertige Jacken-Kostüme nach Mass

in prima Stoffen und Ausführung von 95 Mk. an.

Meyrer, Bahnhofstrasse 22, I.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
ausser Grösste Auswahl. — Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage G. Michelsoerg I. Etage.

Darzüglidie Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)
des

Tagblatt - Hauses

zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Ziehung 11. und 12. November
**Naturschutzpark-
Geld-Lotterie**

II. Serie. 230000 Lose.

6419 Gewinne. Hauptgewinne Mark

100000

40000

20000

10000

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose à 3 M. Porto und Liste

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin

N. 24, Monbijoupark 2.

A. Mölling, Hannover-Berlin,

Lennestr. 4.

Kronen-Apotheke,

Ecke Oranien- und Gerichtsstr.

Spezial-Laboratorium

für

Harn-Untersuchungen



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersiedel- und Umladungen per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

1525

Automobil-Vermietung

Privat-Auto

Auto-Taximeter

H. Heuser,

Drudenstrasse 6.

Telephon 4056.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.

1807

Verzollungen.

Versicherungen.

Gegen Einzahlung v. 20 M. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
frischgepresst, nicht gekühlt. Kein Risiko, da wir
Kübelgefässen ohne Weiteres umsonst zurück-
nehmen. — 15 Liter reine Weinberge zu 1 M.
und mehr. Gebra. Both, Ahrenweller.

(K a 1248)
F 144

Ulster, Paletots, Capes, Joppen. Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen u. Westen
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen „Kleiderhaus Westend“, **D. Birnzwieg,** Wellritzstr. 12, Ecke Helenenstr.

Unsere Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Ein Posten vorjähriger Spielwaren gelangen während dieser Woche zur **Hälfte** des vorjährigen Preises zum Verkauf.

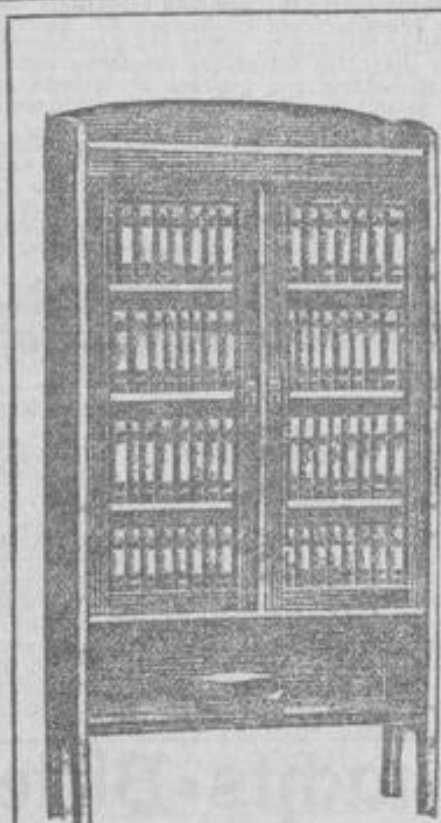
Blumenthal.

K 169

Mit **Nachlass bis 50%** werden

Gardinen = Teppiche = Portièren = Tischdecken = Läuferstoffe etc.
im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben.

1767



Bücher-Schrank

mit verstellbaren Böden, hell oder dunkel Eiche, innen Kiefer

Höhe 162 cm	
Breite 84 cm	
Tiefe 24 cm	Mk. 39.50
Höhe 183 cm	
Breite 95 cm	Mk. 58.00
Tiefe 32 cm	

Ausstellung moderner **Ledermöbel**
Klubsessel echt Rindleder von Mk. 135.- an

Leonhard TIETZ Akt.-Ges.
MAINZ



Der neue Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe
1912/13

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Flid klappen in all. denkbaren Größen von 10 Pf. an, Kasse für Herren- und Damen-Anzüge, Kasse für einzelne Damen werden billig verkauft
Wellstr. 12, Ecke Selenstr.

F 51

Rheinische Nahrungsmittelfabrik Wiesbaden

Elsässerplatz 3 **Adolf Schödel** Fernruf 4265

empfiehlt

Feronia-Brot.

Eisenhaltiges Gesundheitsbrot, hergestellt nach patentiertem Verfahren.

Ärztlich empfohlen. Ein Versuch überzeugt. Überall erhältlich. 1841

Feinste Existenz mit hohem Einkommen

durch Übernahme des Kleinw. aus- u. Hottsch., in 16 Staaten gef. geich. Konsum- art. Jede Haush., Selbstk. und Fabrik mag ihn haben und immer nach- begiben. Konfurrenzlos! 25% Gewinn. Nur Übernahme Mk. 500 Barkapital, jedoch keine laufend. oder sonst. Verbindlichkeiten. Gef. Off. unter V. 156 Tagbl. Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B 23101

Moderne Kamine

Kaminöfen in modernen, durchaus künst- lerisch gehaltenen Formen, nach jeder Stilart, den Innenräumen angepasst, :::: in fachmännischer Bearbeitung ::::

liefert zu mässigen Preisen

Karl Waldschmidt,

Schwalbacher Strasse 7.

Aufträge zum Weihnachtsfest erbitte zeitig. 1902

Alle Tapezierarbeiten in ang. Sofa 6.50, Sprungr. 5, Koffh. Matr. 4 Pf. werden saub. u. gut aufgearb. 3. Lipuk. Borthstrasse 17, 1.

Sie haben recht,

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.



MAGGI'S Bouillon-Würfel

denn der Name **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern bieten Garantie für vorzügliche Qualität.

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.



K 169



Professor Clay Burton Vance
bietet allen Lesern
des

„Wiesbadener Tagblatt“,
die ihm sofort schreiben, eine Probe-
deutung gratis an.

Wünschen Sie über alle sich Ihnen
darbietenden günstigen Gelegenheiten,
über Ihre starken u. schwachen Seiten
belehrt zu werden, u. wollen Sie wissen,
was Sie zum Erfolge führen kann?

Die Aufmerksamkeit von fast jedermann scheint heute auf das Werk
des Mr. CLAY BURTON VANCE gelenkt zu sein. Dieser behauptet jedoch
nicht, mit übernatürlichen Kräften ausgestattet zu sein, aber er versucht
doch, die Charakterzüge aller Personen durch einen einfachen Schlüssel zu
enthüllen: nämlich mit Hilfe der Angabe des Geburtsstages und einer Probe-
schrift. Die glänzendsten Anerkennungen aus allen Ständen der Bevölke-
rung, die unbestreitbare Genauigkeit seines erstaunlichen Könnens müssen
den Beweis liefern, daß seine Wissenschaft von unvergleichlich großer
Vollendung und Bedeutung ist.

Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, um allen Lesern des
„Wiesbadener Tagblatt“ eine Leseprobe gratis zu verschaffen; aber es wird
ausdrücklich darum gebeten, daß alle die, welche von diesem außerordent-
lichen Angebot Gebrauch machen wollen, sofort darum schreiben. Wenn
Sie eine genaue Beschreibung aller Ihrer Charakterzüge und Talente und
aller sich Ihnen bietenden günstigen Gelegenheiten wünschen, so senden Sie
einfach Ihren vollen Namen, Ihr Geburts-Datum, -Monat und -Jahr (mit An-
gabe ob Herr, Frau oder Fräulein) ein, und schreiben Sie auch nach-
stehenden Vers handschriftlich ab:

Ihre Kraft ist staunenswert,
Man von allen Seiten hört,
Denken Sie auch mir mein Leben!
Kann ich gute Hoffnung hegen?

Schicken Sie dann Ihren Brief an Mr. CLAY BURTON VANCE,
Suite 3194 E., Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn es Ihnen beliebt,
können Sie 50 Pfennig (in Briefmarken Ihres Landes) beilegen, um die
Porto-, Bureau- und anderen Kosten zu bestreiten. Bitte zu beachten, daß
Briefe nach Frankreich mit dem Auslandsporto frankiert werden müssen. Sie
werden gebeten, in die Kuverts weder Kupfer- noch Silbermünzen zu legen.

Fragen Sie diesen hervorragend weisen Mann um Rat.

Hochgestellte Persönlichkeiten sagen, daß er in ihrem Leben wie in
einem offenen Buche liest.

Mr. Lafayette Redditt
schreibt: „Ich habe meine Den-
kungen erhalten und habe mit dem
größten Entzücken gelesen, wie
Sie mir meine Lebensbahn
Schritt für Schritt von meiner
Kindheit an auseinandersetzen.
Ich begreife schon seit einigen
Jahren Interesse für dieses Stu-
dium, aber ich hatte mir nie vor-
gestellt, daß solch unschätzbare
Aufklärung möglich wäre. Ich
muß zugeben, daß Sie wirklich
ein äußerst hervorragender
Mann sind, und ich bin glück-
lich, daß Sie Ihre große Gabe
Ihren Kunden zugute kommen
lassen.“

Prof. DIXON, M. A. (s. nachstehende Photographie),
Direktor des Lanka Observatoriums,
Mitglied der „Société Astronomique de France“,
Mitglied der deutschen Astronomischen Gesellschaft,
schreibt nachstehenden Brief:

„Sehr geehrter Herr! — Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres
Briefes mit der vollständigen Charakterdeutung. Ich bin mit Ihrer
Deutung, die in allen ihren Punkten so genau wie nur irgend möglich
ist, durchaus zufrieden gestellt. Es ist mir unbegreiflich, wie Sie wissen
können, daß ich an einer Halskrankheit leide. Ich habe gerade einen
schlimmen Anfall gehabt, der sich gewöhnlich zwei- bis dreimal jährlich
wiederholt. Ich werde Sie auf alle Fälle meinen Freunden, die eine
Lebensdeutung wünschen, empfehlen.“

Miss Loretta Harvey
drückt sich wie folgt aus: „Es
ist mir ein Vergnügen, Ihnen
meine volle Zufriedenheit für
die Charakterdeutung auszu-
drücken. Sie haben mich vor
manchem Irrtum bewahrt, und
ich bedauere, Sie nicht eher ge-
kannt zu haben. Ihre Kraft ist
mir unerklärlich, aber nichts
desto weniger äußerst ent-
scheidend. Die Angelegenheit, in
der Sie mir speziellen Rat er-
teilt hatten, ist den Vorschriften
gemäß ausgeführt worden.“



Professor A. C. Dixon, M. A., B. Sc.

Verein für Feuerbestattung.

E. B.

Mittwoch, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr, findet
in der Loge Plato, Friedrichstraße 35, die

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstehenden über das verfloßene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Aufsichtsrates und der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung hierdurch eingeladen.
Gäste sind willkommen.

F 445

Der Vorstand.

Wer warme Schuhe sucht, kauft im Schuhkonsum

3010 Telefon 3010



19 Kirchgasse 19, an der Luffenstraße.

Bis Ende dieses Monats geben wir folgende Preise für 1,50 das Paar.

Hohe Schnallenschuhe, sehr warm, mit Filz- und Ledersohle, 1,50

Kindern, Mädchen- und Damen-Schuhe bis Nr. 42 . . . für 1,50

Damen-Ramschhaarschuhe mit Filz- und Ledersohle, 1,50

Schöne dunkle Muster, von 36 bis 42 . . . das Paar 1,50

Ein Paar Kinder-Schuhe aus Leder, in schwarz u. braun, 1,50

warm gefüttert, Größe bis 22 . . . für 1,50

Tiefe Schuhe sind zum Ausführen besonders angelegt.

19 Kirchgasse 19, Schuhkonsum, 19 Kirchgasse 19,

an der Luffenstraße. an der Luffenstraße.



Spratt's
Geflügel- und
Kuckuck-Futter

bewirken sehr viele Eier —
prachtvolle Küken seit 50 Jahren!
Sie bestehen aus garantiert
reinem Fleisch und Weizenmehl
— nicht aus gewürzten Abfällen
wie die nur scheinbar billigen
Futtermittel.
Man verlange stets Spratt's
Geflügel-, Kuckucksfutter und
Hundekuchen bei:
Hiesige Niederlagen sind durch
Schilder kenntlich. 1756

Bittet Gelegenheit!

11 Wille Zigarren

100 St. von 4,50 bis zu 7 Mk. zu ver-
kaufen, ebenso eine Baden-Vinrichtung
u. verschiedenes Frankfurter. 3. 1. St.

Haararbeiten.

Spezialität: Feine weiche und graue
Haare für ältere Damen.
Modells zur Ansicht.
Bildliche Preise.

J. Zamponi, Goldgasse 2.

Gegr. 1865. Telefon 286.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Mietat“

Firma

Adolf Timbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des

Beamtenvereins. 1670

Persil

für
Kinderwäsche

(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Unentbehrlich für jeden kinderreichen
Haushalt. Vereinfacht und erleichtert
das tägliche Waschen der Söuglings-
wäsche, macht sie

geruchfrei
und schneeweiß, selbst wenn vorher stark
vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei
Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Makulatur

in Plätzen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse

21.

Trauerhüte

größte Auswahl

Gerstel & Israel

Bangasse 19.



Beerdigungsanstalt,
Sargmagazin

für Erde- und Feuerbestattung.

Carl Rosbach,

Schreinermeister, 3045

Debergasse 56, Tel. 3096.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren innigstgeliebten
hoffnungsvollen Sohn, Bruder und Schwager,

Georg Gliesche,

im beinahe vollendeten 22. Lebensjahre, ge-
hört durch den Empfang
der hl. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. November 1912.

Blücherstraße 19, 1.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. November, nachmittags
3 Uhr, von dem Portal des Südfriedhofes aus statt. B 24030

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß gestern abend
6 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter,

Frau **Wilhelmine Petri,**

geb. Kölb,

im Alter von 78 Jahren sanft verschieden ist.

Zur Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Petri.

Adolf Petri, Gastwirt.

Marie Petri.

Wiesbaden, 16. November 1912.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Blumenthal.

Grosser Extra-Verkauf in Kleider- und Seiden-Stoffen.

Kostüm-Stoffe.

Hauskleiderstoffe 85
dunkle Melangen, solide Qualität,
Meter 1.65, 1.25, 85

Kostümstoffe 145
in englischem und Noppengeschmack, für
Röcke und Jackenkleider, ca. 110—130 cm
breit Meter 2.95, 2.25, 145

Homespun- und Noppe-Stoffe 225
reine Wolle, für elegante Kostüme, ca. 110
bis 130 cm breit Meter 4.25, 3.50, 225

Cotelé, Velour, Frotté 425
„die große Mode“ in vielen modernen Farben
ca. 130 cm breit Meter 7.25, 5.75, 425

Cheviot- u. Kammgarnstreifen 245
in marine und schwarzgründig, mit weißen
und farbigen Streifen, ca. 110/130 cm breit,
Meter 4.50, 3.90, 245

Kostüm-Karos 225
besonders solide Cheviotgewebe, für Röcke
und Kostüme geeignet, ca. 110 cm breit,
Meter 4.25, 3.50, 225

Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke — weit unter Preis. —

Stickerei-Blusen

abgepaßt, Serie I Serie II Serie III
95 Pf. 135 375

Batist-Roben

hübsche Ausführung mit reicher Stickerei,
Serie I Serie II Serie III Serie IV
300 625 950 1450

Kleider-Stoffe.

Kammgarn-Stoffe 125
in verschiedenen Webarten, Serge, Popeline,
Satin, solide Qualität, ca. 90—110 cm breit,
Meter 2.45, 1.85, 125

Voile u. Marquissette 165
uni und gestreift, in allen modernen Farben,
ca. 110 cm breit Meter 3.—, 2.50, 165

Eolienne „Die große Mode“ 350
vorzügliche Qualitäten, in vielen Farben
u. Changeant, ca. 110 cm breit, Meter 5.90, 350

Seiden-Voile u. Mohair-Creplin 375
in den neuesten Gesellschaftsfarben,
ca. 110 cm breit Meter 5.25, 375

Für elegante Toiletten

empfehlen wir unsere großen Sortimente in 110 cm breiten
Seidenstoffen, wie:

Crêpe de chine Voile de soie
in den vornehmsten Farbtönen.

Auf Extra-Tischen ausgelegt:

2 Posten Kleiderstoffe 125
darunter: ca. 110 cm breite Fantasie Stoffe in
reizenden Streifen und Karostellungen,
ca. 110 cm breite reinwollene Kammgarne,
wie: Serge, Popeline in vielen Farben,
Reinwollene Blusenstoffe, aparte Dessins,
Regulärer Verkaufspreis bedeutend höher, jetzt Meter 1.85 u. 125

Auf Extra-Tischen ausgelegt:

3 Posten Seidenstoffe 95 Pf.
darunter:
Reinseidene Foulards,
Taffet de chine, Messaline in allen Farben
Reinseidene Taffets-raye
Reinseidene Schotten.
Regul. Verkaufspreis bedeutend höher, jetzt Mtr. 1.95 1.45 95 Pf.

Damen-Konfektion.

Damen-Ulster 950
aus weichen Stoffen in modernen Farben,
offen und geschlossen zu tragen,
19.50, 12.75, 950

Damen-Ulster 2250
aus modernen Stoffen mit Abseite, hoch-
elegante Formen 39.50, 26.50, 2250

Samt-Mäntel 3200
aus gutem Velvet oder Velour du Nord,
in aparten langen Fassons, 65.00, 45.00, 3200

Jacken-Kostüme 1950
aus marine Kammgarn, sowie Stoffen
englischer Art, nur moderne Fassons,
39.50, 29.50, 1950

Samt-Kleider 2900
aus guten Qualitäten, zum Teil Russen-
fassons 49.00, 38.00, 2900

Spitzen- u. Spachtelblusen 575
weiss und ecru, in verschiedenen Aus-
führungen 11.75, 9.75, 575

Samt-Blusen 675
in grossem Farbensortiment, halbfrei und
hochgeschlossen, mit und ohne Schoss,
14.50, 9.50, 675

Woll-Blusen 295
aus uni-Popelinestoffen, moderne Fassons,
in grosser Farben-Auswahl . . . 5.50, 3.95, 295

Hemd-Blusen 395
aus guten gestreiften Flanellstoffen, sauber
verarbeitet 11.50, 6.75, 395

Grosse Auswahl in
Mädchen- und Backfisch-Konfektion
zu äusserst billigen Preisen.

Ein
Posten **Matinees** 225
aus guten warmen
Flauschstoffen, hoch-
geschlossen, in vielen
Farben, jedes Stück 225

Pelzwaren.

Feh-Rücken-Krawatte, 6fellig 8.75
Feh-Rücken-Krawatte, 8fellig 12.75
Feh-Wammen-Krawatte 6.75, 4.75
Maulwurf-Krawatte, ca. 160 cm lang 22.50
Grosse Auswahl preiswerter Pelze, wie Skunks, Nerz, Marder, Fuchs etc.
zu billigen Preisen.

Damen-Hüte.

Filz-Gamins und Bretonns, schwarz und farbig 1.95
Zweifarbige Filz- und Velourette-Hüte 2.45
Plüsch-Gamins und Rundhüte 4.50
Plüsch-Formen, elegante Fassons 6.50
Haar-Velour-Hüte, schwarz und farbig 8.50, 6.50
Plumes, Mode-Neuheit, diverse schicke Fassons 6.50
Elegant garnierte Damen-Hüte 8.75, 7.50, 5.50
K169

Während der Ausstellung
kommt eine grosse Anzahl

Handarbeiten

darunter angefangene Modelle, sowie einzelne Stücke
und etwas angetrübte Sachen

mit **25-50% Nachlass**
zum Verkauf.

Hemmer

Langgasse 34.

Ausstellung u. Verkauf moderner
Handarbeiten.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich:

„Herbstblumen“

Spannstich-Arbeit auf creme Künstler-
Leinen für Perlgarb I

Decken:	60×60	75×75	170×170
	1.75	2.65	11.75
Tabletten, 35×35	70 Pf.		
Kissen, fertig genäht	2.25		
Läufer 35×130	2.25		

„Rosenkorb“

Knötchen-Arbeit auf prima weissem
russischen Leinen.

Tabletten, 35×35	75 Pf.		
Kissen, fertig genäht	2.50		
Decken:	60×60	75×75	150×170
	1.95	2.85	11.50
Läufer	2.45		

„Kreuzstich-Arbeit“

Vorgewebte Muster auf grobem Aida-Stoff
für Sudan-Wolle.

Runde Kissen, 40×40	95 Pf.		
Kissenplatten, 48×48	1.40		
Luther-Stuhl-Kissen	1.65		
Diwan-Kissen, 50×60	2.35		

Tischdecken, 150×150,
auf grauem prima Leinen 5.75

„Civa“

altind. Stil, auf Künstlerstoff vorgezeichnet.

Kissenplatten, 43×43	80 Pf.		
Kissenplatten, 40×60	95 Pf.		
Decken:	65×65	85×85	130×130 170×150
	1.25	1.95	6.50 8.20
Tischläufer, 45×140	1.95		
Nächtischdecken, 50×85	1.95		
Serviertischdecken, 70×85	1.95		
Büfettdecken, 65×150	2.95		
Kredenzdecke, 65×100	2.45		
Stola-Decken	6.50		
Portieren	13.75		

„Richelieu-Arbeiten“

auf erdfarbigem Leinen.
Aparé Arbeit.

Kissen mit Rückenteil	2.25		
Decken:	70×70	85×85	
	2.50	3.25	

Letzte
Neuheit!

Richelieu-Arbeiten

nach alten franz. Originalen aus dem Museum Cluny, Paris.

Quadrate, leichte Zeichnungen, auf weißem oder grauem Stoff	14 Pf.
Quadrate, weiß, m. Lochstick, Zeichnungen 32×32	48 Pf.

„Kelim-Arbeit“

leichte vorgespannte Handarbeiten, farbig
schattiert.

Stuhlkissen mit Rückenteil	85 Pf.		
Kissenplatten, 30×40	75 Pf.		
Kissenplatten, 40×50	95 Pf.		
Kissenplatten, 50×65	1.50		
Luther-Stuhl-Kissen	1.65		
Runde Kissenplatte	1.90		
Decken:	65×65	75×75	rund 78×78
	1.95	2.10	2.75
Läufer, 35×150	2.50		

Runde Decken, 75×75	3.65
Läufer, 35×170	2.25

„Margariten“

Spann- und Stilstich auf grauem Leinen.

Kissen mit Rückenteil	1.25		
Decken:	60×60	75×75	90×90
	1.45	1.75	2.25
Läufer	1.75		
Tabletten, 35×35	48 Pf.		

„Sternblumen“

Schlingstich-Arbeit auf grauem Leinen.

Tabletten, 35×35	75 Pf.		
Kissen, fertig genäht	1.75		
Decken:	60×60	75×75	150×170
	1.95	2.85	11.50
Läufer	2.65		

„Rosenstrauß“

Eleg. Handarbeit auf grünem Rippsstoff.

Kissen mit Rückenteil, 40×55	2.25
Diwan-Kissen, 50×70, m. Rückent.	3.95
Nächtischdecken	2.25
Decken, 85×85	3.50
Läufer	3.75

Kissen mit Rückenteil
auf creme, 48 Pf.
Halblein., el. Zeichn., Stck.

BERLIN



REMINGTON

SCHREIBMASCHINEN

NAHEZU

1 MILLION

BEREITS VERKAUFT

GLOGOWSKI & K. KHOFL

BIEBRICH A. RHEIN,
DILTHEYSTRASSE 8.

Filialen in 60 Städten
Prospekte gratis Franko



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überaus exzellierenden
Verfeinerungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1615

Laferme-Gold Jubiläums- Cigarette

Ideale 5 Pf Cigarette

(Pa. 1000 P.) F113

Frau Fritz Assmann

Saalgasse 30. Corsetiere-Bandagistin. Telephon 2923.

Tadellos ausgeführt

schiefer Schultern und Hüften

durch Normal-Corsetts mit individuell
gefertigten leichten Hohlkassierungen.

Musikalische Edelsteine.

Vollst. Inhalts-
verz. 6b. Bd. 1-3.

Musikhaus Franz Schellenberg,

III. 45
Bd. Schlager.
Kirchg. Filiale:
33. Taunusstr. 29.

Poln. Wirtschaft. Faust, einzeln ca. 70 Mk.
Auto-lebchen. Evangelimann u. a.
Moderne Eva. Hallo! Die grosse Revue.

Mk. 4.-
elegant gebunden.

Arnold Obersky

Paris Berlin

Wiesbaden,
Grosse Burgstrasse 37,
Ecke Wilhelmstrasse.



Aussergewöhnliches Reklame-Angebot!

Auf sämtliche Corsets gewähre ich bei
Barzahlung bis Ende dieses Monats

10 % Rabatt.

Auf Modelle aus dem Schaufenster

bis 75 %

Es gelangen die modernsten Corsets, Unter-
taillen u. Strumpfbänder zum Verkauf.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Todesfalls und anderem mehr verleihere ich
morgen Montag, den 18. November,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrikstraße 22

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände, als:

Rußb.-Piano, Rußb.-Waschkommode mit Marmor und
Spiegel-Aufsatz, Spiegel-Schrank, Nachttische mit Marm., Kleider-
und Weisszeug-Schränke, Klappstuhl mit Lederbezug, Rußb.-
Bett mit Spiegel-Aufsatz, sehr schönes Rußb.-Bücher-Regal,
Briefschrank mit Spiegel-Scheiben, Kommoden, Konsolen, runde,
ovale und viereckige Tische, Ausguckische, Rußb.-Bett-Schreib-
tisch mit Aufsatz, Holzer-Garnituren, einzelne Sofas, Diwan,
Chaiselongue, 2 Kameltischchen-Sessel, Kaffeeschrank, Tisch- und
Rußb.-Plurteilchen, Rußb.-Kästchen, Stageren, Kastenbänke,
schwarzer Salon-Schrank mit Spiegel-Scheiben, schwarzer Salon-
tisch, Vogelständer mit Käfig, Spiegel aller Art, hochhaupte
Rußb.- und andere Betten mit Kopfkissen, englische
Metallbett, ein Kinderbett, einzelne Kopfkissen, Feder-
betten und Kissen, Teppiche, Gaslampe, 2 Gasradiator, Staffelei,
Kipp- und Bournettische, Wandtische, Plumentische, Wand-
maschine, Waschemangel, Oelgemälde und andere Bilder, Rußb.-
Servierische, sehr schöner Triumphstuhl, Stühle aller Art, Ofen-
schirme, Marmortische, 2 Kappentische, Trichter-Spiegel, aus-
gezeichnete Bögel, Schreiftische, Büffeltische, Degen, Fischangel, sehr
schöne Gewichte, Lüster für Gas und Elektrisch, Tischlampen,
sehr schönes Speisefervice für 18 Personen, echt silb. Kaffee-
service, Kipp-, Dekorations- und Aufstell-Sachen, Seifenhälter,
goldene Herren-Uhrzeit, gold. Damen-Uhr, Herren- und Damen-
Garderoben, Leibwäsche, Vorhänge, Vorhänge, Badewanne mit
Ofen, 2 gut erhaltene Eisfräse, komplette Küchen-Einrichtung,
Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, sehr schönes Kupfer-
geschirr, Geschirre u. Tisch und viele hier nicht benannte Gegenst.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

22 Wellrikstraße 22. — Gegründet 1897. — Telefon 2448.

Molz & Forbach, G.m.b.H.
Webergasse 14.

Wir empfehlen die

Weihnachtseinkäufe

frühzeitig zu machen.

Als besonders preiswert haben wir

Regenschirme

in unseren erprobten Qualitäten

zu Mk. 7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—

Zurückgesetzte farbige Regenschirme mit

10 % Rabatt.



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach

G.m.b.H.
Webergasse 14.

Jede Frau ihre eigene Schneiderin!

Schönste u. praktischste Neuheit. O'Lang's
E. mittelmäßig Schnell-Zuschneider-
System. Nach diesem Schnittmuster kann
sich eine größere Anzahl von Damen
ohne Vorkenntnisse in kaum fünf
Minuten einen schönen Schnitt machen. Von
vielen Tausenden bewährt. Preis kompl.
mit Anleitung Mk. 2.75. Bei Vor-
einbindung portofrei, sonst Nachnahme.
O'Lang's Schnittmuster-Vertrieb Wies-
baden, Postfach 43. P 89



Damenbart
ist ein her-
vorragendes
u. bewährtes
Mittel
„SUBITO“
weil es die
Haare
sofort
schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt, so dass das Wach-
sen dieser Haare unmöglich
wird. Keine Hautreizung.
Garantie absolut unschäd-
licher Erfolg. Preis 3.50 Mk.
Prüfung, gold. Medaille. Vals Bader.
Versand diskret gegen Nachn.
oder Voreinsendung.

Parfümerie H. Jung,
Wilhelmstrasse 10,
Telephon 2815.

Damenbart
lästige Gesicht's u. Körper-
haare verschwinden schmerz-
los durch Absterben der Wurzeln bei
Gebrauch mein. bewährten Puders
L'Epilin. Sof. Erfolg durch einf.
Selbstanwend. Unschädlich für die
Haut. Flakon Mk. 5 gegen Nachnahme.
G. Stender, Wiesbaden, Emserstr.



Pferde

bewahren auch im
Winter auf glatter
Bahn ihre volle
Leistungsfähigkeit
durch Lenzhardt's
Original-H-Stollen (H)
mit der Marke (H)
Original-H-Stollen sind
allwärts und im
Gebrauch als
Stollen.

Verlobte

kaufen ihre kompl. Ausstattung

reell und billig

in dem

Möbelhaus Fuhr

Bleichstrasse 34.

60 Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen

stets auf Lager

in allen Preislagen ganz besonders billig.

Eigene Werkstätte.

Telephon 2737.

Elektrische Haarbürste,

glänzend bewahrt bei:

Haarschwund

Neuralgie

Schlaflosigkeit etc.

empfiehlt

Parfümerie Allstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse.

Reklame-Angebot

ca. 200 Stück

Hemd-Blusen

aus gestreift. Seide mit
abnehmbarem Kragen,
sauber verarbeitet,
auch in extra weiten
Größen vorrätig.

4⁹⁵
Mk.

K 169

Blumenthal

Amerikanische Seiden-Trikot-Kinnbinden mit Gummieinlagen
gegen Doppelkinn und Hangebacken. Ebenso Stirnbinden mit Gummi-
einlagen gegen Stirnfalten sind zu haben.
Frau D. Korwies Spezialgeschäft für Hautpflege, Rheinstr. 43.
Alle Sorten Gummi-Gesichtsmasken. Auswahlendungen.

Wäschegeschäft H. Stein Nachf.,

Teleph. 4324.

Inh. Geschw. Popp.

Langgasse 54.

Als besonders günstige
Gelegenheit empfehl. wir
einen Posten

**Tischtücher
und Tafeltücher**
zur Hälfte
des früheren Preises.

Bis 30. November

gewähren wir auf alle Einkäufe

10 Prozent Kassenskonto.

19/3

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die in § 37 des Kassensatzes vorgeschriebenen

Vertreter-Wahlen

finden am Freitag, den 29., Samstag, den 30. November, und Sonntag, den 1. Dezember d. J., statt.

Zu wählen sind für das Geschäftsjahr 1913: seitens der Kassensmitglieder 127 Vertreter und 63 Stellvertreter; seitens der Arbeitgeber 52 Vertreter und 26 Stellvertreter.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassensmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebsinhaber, auch solche, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben, für die Beiträge (¼) aus eigenen Mitteln zahlen. Das Wahlrecht, sowie das Recht auf Vertretung ruht für solche Kassensmitglieder und Arbeitgeber, welche mit der Zahlung der Beiträge länger als 2 Monate im Rückstand sind.

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

1. Die Arbeitgeber wählen am Sonntag, den 1. Dezember, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Sitzungszimmer des Vorstandes, Blücherstraße 12, Mittelbau Parterre.
2. Die männlichen Kassensmitglieder wählen am Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, und zwar: diejenigen, deren Familiennamen mit dem Buchstaben A-K anfangen, in der Turnhalle der Schule in der Bleichstraße; diejenigen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L-Z anfangen, in der Turnhalle der Schule am Blücherplatz.
3. Die weiblichen Kassensmitglieder wählen am Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, in dem Geschäftslokale der Kasse, Blücherstraße 12.
4. Den auswärts wohnenden Kassensmitgliedern, sowie solchen, die am Sonntag verhindert sind, ist Gelegenheit geboten, ihr Wahlrecht am Freitag, den 29., und Samstag, den 30. November, abends 5 bis 8 Uhr, im Geschäftslokale der Kasse auszuüben.

Der abzugebende Stimmzettel muß von weissem Papier sein (Rechtsformat, 23 zu 31 Zentimeter), er muß geschrieben oder gedruckt die Namen der Vertreter und Stellvertreter enthalten und darf andere Erkennungszeichen nicht tragen.

Der Wahlgang für die Kassensmitglieder ist folgender:

Das wahlberechtigte Mitglied begibt sich ohne irgend welche Legitimation an das ihm oben angegebene Wahlbureau, erhält daselbst nach Angabe seines Namens, Geburtsdatums und des Namens seines Arbeitgebers seine Karte, tritt alsdann an die Wahlurne und händigt dem Wahlvorsteher die Karte mit seinem aufgegebenen Stimmzettel ein. Legitimation, wie auch der Aufenthalt unbekannter, ebenso das Mähen für sowohl in den Wahllokale selbst, als auch in den äußeren Räumen der Schulen streng untersagt; den Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beauftragten Vorstandsmitglieder ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Wahlgeschäftsstelle eröfnet sich am Sonntag, den 1. Dezember, abends 5 bis 8 Uhr, im Geschäftslokale der Kasse, Blücherstraße 12, und ist bis dahin für die Wahlberechtigten geöffnet; ebenso werden die Wahlberechtigten auf etwa rückständige An- und Abmeldungen sofort nachgeholt.

Wiesbaden, den 9. November 1912. Der Kassenvorstand: Wilhelm Lier, 2. Vorsitzender.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.



Ausstellung

Josse Goossens, Albert Weisgerber, J. Hess, J. v. Jawlonsky, J. Junghans, F. Osswald, J. Seyler und M. Mayershofer F 368
(Münchener Seession)

in der Galerie Banger, Luisenstraße 9.

Tgl. 10^{1/2}—1 u. 2^{1/2}—5. 3. Nov. — 23. Nov. Eintritt 50 Pf.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung Schweizer u. Els.-Lothringischer Künstler
Gemälde — Graphik — Keramik. F 441

Im Festsaal d. Rathauses. 20. Okt. bis 17. Nov.

Geöffnet täglich 10^{1/2}—1 u. 3—5 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Vollständig-wissenschaftl. Vortrag

des Herrn Emil Peters, Berlin.

Vorsitzender des Deutschen Bundes für Regeneration, am Dienstag, den 19. November er., abends 8^{1/2} Uhr, im großen Saale der „Bauhütte“, Schwalbacher Straße 51.

Wie gewinne und erhalte ich gesunde und starke Nerven??

Das Nervensystem des Menschen und das Nervensystem als Träger der Lebenskraft. — Die Lebens- und Tageslinie der Nervenkraft. — Nervenerregung und ihre Wirkung auf Gefühle und Nervensystem oder Nerven. — Der Nervenreiz und seine Folgen. — Was Nervensystem oder Nerven beachten müssen. — Wer ist nervenkrank? — Die verschiedenen Nervenleiden. — Kaltes und warmes Wasser, Arbeit, Gymnastik und Sport. — Ruhekur. — Sinnliche Verfehlungen als Ursache nervöser Leiden. — Vererbung und Erziehung durch richtige Erziehung. — Sexuelle Aufklärung für die Jugend und für Erwachsene. — Folgen der Unwissenheit. — Prostitution. — Sexuelle Leiden. — Geschlechtskrankheiten in ihren Beziehungen zu Nervensystem. — Geisteswohl und Erleben. — Die Zeugung. — Wer darf heiraten? — Sind Väter und Mütter Abweichungen normal? — Rassenpflege, Rasse- und Sonnenbäder. — Berufstätigkeit und Berufswahl. — Ruhekur. — Welches ist die richtige Ernährung für Nerven- und Nervensystem? — Geistige und seelische Beeinflussung. — Psychoanalyse. — Wie kann man sich erfolgreich kräftigen?

Am Schluß: Beantwortung der Fragen. Alle, deren Gesundheit gelitten hat, insbesondere alle Nerven- und Nervensystemleiden, werden hier neue und überraschende Erklärungen erhalten.

Damen und Herren haben Zutritt. Nichtmitglieder zahlen für den numerierten Platz 1 Mk., nichtnumerierten Platz 50 Pf. Karten für die reservierten Plätze im Vorverkauf bei Herrn Apotheker Rode, Sedanplatz, sowie abends an der Kasse. F 404

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden G. V.

Globeline



die seit Jahren bewährte,
anerkant beste
Ofenpolitur
macht Herde und
eiserne Ofen
müheles
tiefschwarz glänzend.
Staubt nicht! Riecht nicht!

F 129

Tanz-Institut

W. Klapper.

Seite:

Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Waldlust“.

wozu erg. einladen die Tanzführer.

Restaurant Kaiser Wilhelm

Helmstraße 54.

Großes Preisfestgen.

Gänse. — Enten. — Hasen.

Für Vereine

Lose mit Ring 1000 Stück 2.75, Tanz-Kontroll-Karten 100 Stück 1.95.

Carl J. Lang, Bleichstraße 35, Gde. Waldluststraße.

!! Zum Andenkenmarkt !!

Odenrücken 1. Wiedervert. billigt.

Carl Kormie, Rheinstraße 43.

Bett-Sofa

„Dorma“

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues,

feststehend u. verstellbar.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Damenhüte

werden sehr garniert, große Auswahl in schönen Formen und allen Zutaten.

Dohmeier Straße 31, Par. 1. u. 2.

Gde. Kleonorenstraße. B 22483

Bitte auf die Hausnummer zu achten.

„Reform“-Hunde-Kuchen,

erhöhlendes Futter, „weich“.

Apoth. Otto Siebert, Schloß.

Magnum Bonum,

Industrie

und Brandenburger Pabern,

Zwiebeln, Kohlen und Weizen

empfehlen B 23098

Karl Kirehner Jr., Rheingauer Str. 2.

Gänsebaunen 2.50 Mk.

und 3 Mk. per Fund verkauft

Erlangen, Jastadt.

Stadtfische W. Petri,

Tannstraße 43, Telefon 2177.

übernimmt die Lieferung

von Gesellschafts-Essen jeder Art.

Vorzügliher

Privat-Mittagstisch

empfehlen von 70 Pf. an

M. Jode, Kerkstraße 16.

Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Mit 800 Mark

kann sich jemand an sehr guter Sache

beteiligen

und auf reeller solider Basis einen

unabhängig groß. Gewinn machen.

Selbstreife, wollen sich gef. sofort

melden unter Postlagerkarte 47,

Wiesbaden 2.

Glänzende Existenz!

150—200 Mark 1. Monat verdient intellig.

Damen od. Herr d. ein Postversandgeschäft

nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tä-

glichkeit 1—3 St. tgl. 1. Haus. Fast ohne

Kapital, k. Lerner 2778. Kosten! Auskunft

Dr. G. Weissbrod & Co., Berlin-

Waldmühlstr. 149. F 78

Herrn jeden Bern's erhalten

sollort F 8

Sichere Existenz

bei sehr hohem Verdienst durch

Lieferung unserer Engros-Ver-

sandstelle für größeren Bedarf.

Massenartikel ersten Ranges. Be-

sondlich begünstigter. Preisabzug,

besonders im Winter. Für jeden

Bezug nur ein Generalvertreter.

Reichliche Kellner-Unterstützung

wird gewährt. Nach unserem neu-

artigen Vertriebssystem Erfolg

sicher. Nur strebs. Herren werden

um ihre Adresse gebeten unter

„Postlagerkarte“ 74. Adm 10.

Mainzer Stadttheater.

Direktion: Hofrat Max Behrend.

Telephon 268.

Telephon 268.

Mittwoch, den 20. November, abends 6 Uhr (Ende 9^{1/4} Uhr),
und Freitag, den 22. November, abends 6 Uhr (Ende 9^{1/4} Uhr):

Ariadne auf Naxos.

von Richard Strauss.

Ausgestattet nach den Stern'schen Entwürfen.

Preise der Plätze von Mk. 1.— bis Mk. 7.50.

Vorbestellungen werden bei den bekannten Vorverkaufsstellen ent-

F 50

Konzert-Direktion Arthur Bernstein, Hannover.

Kasino-Saal, Friedrichstraße 22.

Donnerstag, 21. November, abends 7^{1/2} Uhr:

Balladen-, Lieder- u. Duetten-Abend

der Kammersängerin Annie Gura-Hummel

und des Kammersängers

Hermann GURA.

Am Flügel: Kapellmeister Bing.

PROGRAMM: Carl Lawe: Odins Meeresritt, Tod und Töten.
Der Zauberlehrling. Brahms: Von ewiger Liebe, Unbewegte
laue Luft, O liebliche Wangen, Der Schmied. F. Schubert: Der
Mosensohn, Fahrt zum Hades, Erlkönig. Hugo Wolf: Ueber Nacht,
Mignon, Im Schatten meiner Locken, Elfenlied. F. Mikorey:
Sechs Lieder aus des Knaben Wunderhorn. A. Ritter: Vier
Duette aus d. Liebesnächten.
Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.— bei Ernst Schellenberg,
Grosse Burgstraße 9, und an der Abendkasse.

Männergesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr: F 381

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

Restaurant „Germania“, Platter Straße.

Der Vorstand.

Bädergehilfen-Verein Wiesbaden E. V.

Gegr. 1882.

Wir veranstalten am Sonntag, den 17. November, ein

gemütliches Tanzfränzchen

auf der „Alten Wollschöde“ (Besitzer: Herr Paul).

Dazu laden wir unsere Herren Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des

Vereins freundlichst ein.

Neue Wiesb. Karneval-Gesellschaft.

Heute Sonntag, präzis 4 Uhr 11 Min., zur Er-

öffnung des Karnevals 1913:

Großer humoristisch-karnevalistischer Kommerz

im Hotel-Restaurant „Vater Rhein“, Bleichstr. 5, mit einem

überaus gewaltigen, reichhaltigen General-Moral-Standard-

Kriminal-Vokal- u. Spezial-Programm.

Herr. Präses: Paul Stahl, Sonder: H. J. Lehmann.

Gut natürliches Trinken! Unverdauliche Lieder (auch Scherz).

Herr. Inspektion: H. J. Lehmann.

Das Komitee.

Privat-Gesellschaft „Viktoria“.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Großer Ausflug nach Erbenheim,

Saalbau „Frankfurter Hof“. Takelt Theateraufführung und Tanz,

wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Bei Bier.

Wiesbadener Hausfrauenbund.

Ein zweiter Servierkursus beginnt am Dienstag, den

19. November, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Rathauses

an der Ringstraße Nr. 3. F 599

Der Vorstand.

Saalbau „Friedrichshalle“.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik

Erstklassige Musikkapelle.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

W. Hofmann.

Telephon 3163.

Hotel-Restaurant Mehler,

Mühlgasse 7.

Heute besonders zu beachten:

Has im Topf,

Junge Gans mit Aepfel.

Johannisberger 1912, prima Federweiss.

Winterfest zu Raunenthal.

Sonntag, den 17. November er., nachmittags 3 Uhr:

Großer Winterzug Gruppierungen

(ausgef. von den Raunenthaler Vereinen, Jäger u. Jägerinnen) durch die Ortstraßen

unter Mitwirkung der Kapelle des Brandenburg. Artill. Regio. Nr. 3.

Gedann

Tanzbelustigung

in der festlich decorierten „Winterhalle“.

In den mituntergeleiteten Restaurants: Großer Feststapel.

Anschauung von 1912er Federweissen

und naturreinen Raunenthaler Weinen.

In zahlreichem Besuche laden freundl. ein

Der Winterverein Raunenthal.

Franz Weber, „Rheingauer Hof“.

Joh. Gies, „Raffaner Hof“.

F 200a



Wiesbadener Kurleben.



Aus der Radiumtherapie.

Über die Radioaktivität der Kurbäder.

In einem Aufsatz der „Balneologischen Zeitung“ äußerte sich Regierungsrat Prof. Dr. Kisch-Marienbad in bemerkenswerter Weise über die Rolle der Radioaktivität in der Balneotherapie. Er hebt die deutlich zutage tretende Überschätzung und kritische Überwertung der Radioaktivität bei der Wirksamkeit der Mineralwässer hervor. Es muß hier von einer sich gegenwärtig in allen Kurorten geltend machenden leidenschaftlichen Jagd auf Radioaktivität gesprochen werden, die einige merkwürdige Tatsachen zeitigt. So verfügt z. B. manchmal gewöhnliches Brunnenwasser über einen größeren Emanationsgehalt als Quellen, die als heilkräftig angesehen werden. Bei genauem Studium der Ergebnisse der bisher vorliegenden Untersuchungen über Radioaktivität der verschiedenen Wasser kann sich keineswegs ein Parallelismus zwischen höherem Grade der Radioaktivität der Quellen und ihrer höheren therapeutischen Bedeutung herausstellen. Dazu dient als bester Beweis, daß die in der Balneotherapie so sehr geschätzten sulfatreichen Quellen im allgemeinen nur wenig Radiumsalze enthalten, ja selbst die natürlichen Thermalquellen, die bei arthritischen und gichtischen Erkrankungen immer von glänzender Wirksamkeit waren, in der Regel nicht emanationsreich sind. Wesentlich mehr Bedeutung ist der Radioaktivität beim Badegebrauch zuzuerkennen. So muß ihr z. B. bei Benutzung des Joachimsthaler Stollenwassers tatsächlich eine gewisse Rolle der Wirksamkeit zugesprochen werden, ist doch das Wasser mit 600 Macheinheiten von mächtiger, durch die Haut diffundierender Emanation. Nur ist ein solcher Emanationsreichtum ein seltener Fall. — Am meisten einwandfrei und zweckentsprechend dürfte in den Kurorten die Inhalation des Emanationsgases der Mineralquellen sein. Jedoch eignen sich auch für Emanatorien nur die Mineralwässer, die einen wirklich so hohen Emanationsgehalt besitzen, daß er es ermöglicht, die Atmosphäre der Inhalationskammer längere Zeit hindurch und mit einer ständig hohen Emanation zu beschicken.

Über die Wirkung der Radium-Emanation auf den menschlichen Körper.

Dr. Loewenthal (Braunschweig) stellte in einer Reihe von Versuchen fest, daß bei Kranken mit chronischem Gelenkrheumatismus fast regelmäßig durch das Trinken von emanationshaltigen Wässern eine Reaktion ausgelöst wird, welche in vermehrten Schmerzen und Wiederauftreten von Entzündungserscheinungen in früher befallenen Gelenken besteht. Diese Art der Reaktion erinnert außerordentlich an die Badereaktion, wie sie beim Gebrauch der wirksamen Thermalquellen in den meisten Fällen aufzutreten pflegt, und die vom Publikum, wie von Ärzten als ein günstiges Zeichen und als ein Vorbote der kommenden Heilung betrachtet wird. Die Versuche Dr. Loewenthal's erstreckten sich auch auf die Frage, auf welchem Wege die Emanation des Bades aufgenommen wird. Die Versuche ergaben, daß eine Hautresorption nicht anzunehmen ist und die Emanation durch Einatmung in den Körper gelangt.

Eine praktische Heilmethode der Katarrhe.

Von Dr. Thraenhart (Freiburg).

Eine ebenso einfache wie erfolgreiche Behandlung der häufigsten Gesundheitstörung, nämlich des Katarrhes, hat Dr. Maximilian Sternberg in dem am Anfange des vorigen Jahrhunderts erschienenen Werke des Professors William entdeckt und an sich und vielen anderen äußerst bewährt gefunden. Professor Williams schreibt: Einen Katarrh hält man gewöhnlich für eine unbedeutende Erkrankung; denn obgleich der damit Behaftete oft mehr darunter leidet und mehr davon belästigt wird als von einer Krankheit, die einen ernsteren Namen führt, so bleibt es doch immer „nur eine Erkältung.“ Allein diejenigen, welche zu Katarrhen geneigt sind, werden wissen, daß dieser Klasse von Leiden durch ihr häufiges Vorkommen, durch die Schmerzen und Unannehmlichkeiten, welche sie mit sich bringen, sehr viele Personen mehr belästigen und sie mehr in ihrem Berufe stören, als viele andere Krankheiten. Nun haben aber die meisten Menschen nicht die Zeit, auf ihrem Zimmer eine Erkältung abzuwarten; daher lassen sie der Krankheit entweder ihren Lauf, oder sie bleiben einen Tag zu Hause, schwitzen tüchtig, und den anderen Tag gehen sie wieder aus, wo sie sich dann meist von neuem und noch stärker erkälten. Man muß also eine Methode ausfindig machen, die auch für diejenigen paßt, welche wegen einer bloßen Erkältung nicht das Zimmer hüten können oder wollen. Diese Methode besteht in der Austrocknung des Katarrhes. In früherer Zeit litt ich häufig an heftigen Katarrhen, welche meist in einen Husten übergingen, der kaum früher als nach 14 Tagen verschwand. Da beschloß ich zu versuchen, ob ich nicht die gesteigerten Schleimabsonderungen durch Abschneidung der Zufuhr, nämlich durch Vermeidung jedes Trinkens, verhindern könnte. Ich nahm 24 Stunden lang auch nicht einen Tropfen einer Flüssigkeit zu mir, und zu meiner angenehmen Überraschung ließ die Benommenheit des Kopfes und der Ausfluß merklich nach, ich brauchte lange nicht so häufig wie früher zum Schnupftuch zu greifen. Ich setzte dies noch 24 Stunden fort, und ich war von meinem Schnupfen befreit. Was aber noch weit wichtiger war, es erfolgte kein Husten wie früher, und das ganze katarrhalische Leiden war verschwunden. Die Hauptwirkung der Entziehung von jedem Getränk besteht in der Abnahme der Masse der im Körper zirkulierenden Flüssigkeiten. Mit der abnehmenden Vollheit der Blutgefäße hört auch der krankhafte Ausfluß der Schleimhäute allmählich auf; diese werden nicht mehr gereizt und nehmen daher bald wieder ihre gesunde Beschaffenheit an.

Die gewohnte Ernährung braucht man nicht zu ändern, nur muß man alle Flüssigkeiten ganz meiden.

Die Suppe wird auch weggelassen, jedoch ein kleines Weinglas voll Wasser oder Rotwein ist mittags allenfalls gestattet. Da der Appetit während eines Katarrhes ohnedies sehr vermindert ist, kann man diese Entziehungskur ganz gut 2 bis 3 Tage durchführen. Unbedingt notwendig ist es aber, daß man mit der Diät sofort im Beginne des Leidens anfängt.

Der größte Vorzug dieser Heilmethode besteht darin, daß sie den Patienten in seinem Berufe gar nicht stört, weil er das Zimmer nicht zu hüten braucht. Wenn man sich warm kleidet und vor Erkältung schützt, so unterstützt sogar Bewegung in freier Luft die Kur, indem sie die natürlichen Sekretionen befördert.

Möge sich jeder von Katarrhen Heimgesuchte diese altbewährte Kur zunutze machen.

Welche Völker am meisten baden.

Wenn der alte, von Liebig angelegte Maßstab der Kultur nach dem Verbrauch an Seife von seiner Berechtigung immer noch nicht viel verloren hat, so wird er doch in noch vollkommenerer Weise ergänzt durch die Frage nach der Häufigkeit des Badens. Die Engländer haben unter den vielen Gründen, die sie für ihre hohe Selbstschätzung anführen, auch den Anspruch erhoben, das reinlichste Volk der Erde zu sein, weil sie am häufigsten baden. Doch diesen Ruhm eignen sie sich wahrscheinlich zu Unrecht an. Ein Landsmann Dr. Quine hat auf dem Sanitätskongreß in New York den Engländern zu Gemüte geführt, sie seien nicht annähernd so sauber, wie sie selbst glaubten. Für 40 Millionen der großbritannischen und irischen Bevölkerung sei das Waschbecken das einzige Gefäß, das zur Reinigung des Körpers benutzt werde. In manchen großen Hotels werden die Bäder höchstens vom hundertsten Teil der Gäste täglich benutzt, und selten steigt das Verhältnis auf ein Zehntel. Die Badegeohnheit scheint sich auch nach Beruf und Lebensalter zu richten. Tägliche Bäder werden hauptsächlich von jüngeren Lehrern oder Zöglingen der höheren Schulen genommen. Aber auch diese Leute lassen damit nach, je älter sie werden. Der Soldatenstand und die Sportleute kommen an zweiter Stelle. Beträübend ist die Feststellung, daß auch unter den Ärzten das Bad gar nicht so stark gebraucht wird, wie man annehmen sollte. Dieser Schluß wird aus der Beobachtung gezogen, daß bei großen ärztlichen Versammlungen in einer Stadt noch niemals eine stärkere Inanspruchnahme der Bäder bemerkt worden ist. Ebenso wenig scheint bei den Geistlichen das Bad in besonderem Ansehen zu stehen. Doch spielt bei ihnen vielleicht die Rücksicht auf die Kosten eine wesentliche Rolle, was übrigens auch bei anderen Berufsarten fast mit dem gleichen Rechte angenommen werden kann. Begreiflicherweise sind genaue Feststellungen in diesem Punkte überhaupt schwierig. Es wird deshalb auch nur noch gesagt, daß bei Leuten des Kaufmannsstandes die Sitte des täglichen Badens bisher sich nicht verbreitet zu haben scheint. Was Dr. Quine seinen Landsleuten auf der einen Seite übles nachgesagt hat, sucht er auf der anderen wieder gut zu machen, denn er stellt eine Reihenfolge der Völker nach der Häufigkeit der Bäder zusammen, wobei die Engländer und ihre nächsten Verwandten wenigstens weitaus am besten wegkommen. Am meisten baden danach die Schotten, dann kommen englische Männer, ferner irische Männer, dann erst amerikanische Frauen und englische Frauen, demnächst folgen amerikanische Männer. Hinter diesen allen folgen erst die Franzosen und dann die Deutschen. Daß die Amerikanerinnen mehr baden als die Engländerinnen, wird merkwürdigerweise damit erklärt, daß diese schamhafter seien und sich scheuten, lange Korridore bis zum Baderaum in öffentlichen Bädern und Hotels zu passieren. Warum aber die Amerikaner seltener baden als die Engländer, dafür wird nicht einmal ein Erklärungsversuch dargeboten. In dem wesentlichsten Punkt befindet sich Dr. Quine jedenfalls durchaus im Irrtum, nämlich in der Annahme, daß die Engländer und ihre Gebrüder immerhin das reinlichste Volk der Erde seien. Diese Ehre muß vielmehr wohl den Japanern zugebilligt werden. Wenn das heute nicht mehr so sein sollte, so sind die Japaner in dieser Hinsicht durch den europäischen Einfluß zum Nachteil verändert worden. Ein deutscher Gelehrter hat vor allen anderen die Gelegenheit gehabt, die Japaner vor 50 Jahren zu der Zeit kennen zu lernen, als sie eben erst mit Europäern in Berührung gekommen waren, aber ihre eigene Kultur noch in reiner Blüte bewahrt hatten. Aus den Tagebüchern Ferdinand v. Richthofens, die soeben in den Mitteilungen des Ferdinand v. Richthofentages 1912 zum ersten Male veröffentlicht worden sind, ersieht man mit Staunen, mit welchem Luxus und welchem Geschmack und auch mit welcher Selbstverständlichkeit die Badeeinrichtungen in jedem Hause getroffen waren. Namentlich bei dem Besuche der Teehäuser wäre es undenkbar gewesen, nicht erst ein Bad zu nehmen, ehe man sich den Vergnügungen dieser Plätze überließ. In manchen heißen Quellen baden die Japaner in großer Zahl viele Stunden lang, und überhaupt ist anzunehmen, daß ihre Gewohnheiten in diesem Punkte sich nicht sehr verändert haben.

Der hygienische Wert der bekannteren Obstarten.

Die Zitrone ist die Perle unter dem Obst. Sie reinigt das Blut, sie durchdringt und reinigt alle Schleimhäute und Drüsen des Körpers. Andauernd und mäßig gebraucht, belebt der Saft selbst abgestorbene (graue) Stellen in der Schleimhaut. Dies hilft sich z. B. im Halse beobachten. Sie löst Steinbildungen, gichtige und rheumatische Ablagerungen, tötet Pilzbildungen (Diphtherie). Die Blutgefäße zieht sie zusammen, worauf ihre blutstillende Kraft und die Rückbildung von Venenerweiterung beruhen.

Feigen und Datteln sind vorzügliche Nahrungsmittel, ihre besonderen Wirkungen büßen sie teilweise

durch das Dörren ein. Frisch sind die zerkauten Feigenkörner gesund, getrocknet stopfen sie leicht Nieren und Leberkanälchen.

Apfelsinen (Orangen) wirken milder; auch diese durchdringen die Schleimhäute, doch elektrisieren sie mehr. Die Schalen von Zitronen und Apfelsinen enthalten dieselben elektrisierenden Bitterstoffe wie Pfirsiche, nur bedeutend konzentrierter, und erzielen, sparsam gebraucht, dieselbe Wirkung.

Der Apfel, eine der edelsten Obstgattungen, enthält viel Eisen, und empfiehlt sich daher bei Bleichsucht zur Unterstützung der Blutbildung. Er ist reich an Sauerstoff, den er an das Blut abgibt, wodurch er die Lungentätigkeit bei asthmatischen Zuständen erleichtert. Vor allem aber ernährt er die Milz und durch diese das Gehirn. Daher kommen die glänzenden Erfolge, welche durch eine Kost aus Schrotbrot und Äpfeln bei Nervenkrankheiten erzielt wurden. Auch gilt der Apfel als Beruhigungs- und Schlafmittel aus gleichem Grunde. Sollten sich beim Genuß des Apfels Gase bilden, so sind diese sowohl nicht der Gärung der Frucht, als vielmehr der Reinigung des Verdauungskanales zuzuschreiben.

Die Birne ist sehr nahrhaft, enthält viel Kalk für die Knochenbildung; sie wird hauptsächlich durch den Speichel gelöst und durch die Nieren ausgeschieden. Darum treibt sie stärker Harn als alles andere Obst, belästigt aber, schlecht gekaut, den Magen und Darm und verstopft nicht nur diesen, sondern bei schwacher Niere auch die feinen Harnkanälchen.

Pflaumen (Zwetschen) nähren sehr; sie wirken stark treibend auf den Darm, daher bei Reizbarkeit desselben oder durch Unmäßigkeit Diarrhöen entstehen. Sie reinigen die Darmschlingen. Da die Schalen leicht gären, veranlassen sie Blähungen. Aufgetriebenheit des Leibes. Bei schwachem Darm sollten die Pflaumen daher abgeschält werden.

Kirschen sind ebenfalls reich an nährenden Stoffen und Sauerstoff. Saure Kirschen, besonders Natten, Weichseln, wirken noch günstiger auf den Darm als Pflaumen.

Pfirsiche und Aprikosen beleben die Magenwände, regen die Lunge an und vor allem die Leber zur Gallenabsonderung. Dies geschieht vermöge ihrer Bitterstoffe. Die Schale ist besonders wertvoll.

Weintrauben lösen und reinigen das Blut, Lunge, Leber und Unterleib. Die Schalen enthalten anregenden Gerbstoff; sie werden im Magen ausgelaugt.

Erdbeeren sind reich an Phosphor, daher vorzügliche Nervenkost. Viel genossen erregen sie das Blut bis zum Fieber. (Nesselfieber durch Erdbeergenuß.) Wald-erdbeeren sind viel kräftiger als Gartenerdbeeren.

Die Tomate (Paradiesapfel) steht zwischen Obst und Gemüse; sie geht durch Nieren und Milz und reinigt dabei Blut und Nerven. Bei Flechten, Ausschlägen, Ausflüssen und aller Art von Blutverderbnis übertrifft sie bei weitem das Obst.

Eine Tageszeitung für Wirte.

Unter dieser Überschrift lesen wir in der Berliner „Deutschen Tageszeitung“: „Wie die „Allg. Hotel-Rundschau“ mitteilt, hat jüngst in Dresden eine Besprechung über eine zu schaffende „größtögliche“ Zeitung für die Gastwirte stattgefunden. An dieser Besprechung haben sächsische und Berliner Finanzleute, ferner verschiedene Gastwirte und eine Berliner Verlagsanstalt teilgenommen. Die Tageszeitung ist für das ganze Deutsche Reich gedacht. Auch eine politische Partei soll sich finanziell beteiligen wollen, wenn ihr gewisse Zugeständnisse gemacht werden. Das Angebot ist vorläufig noch nicht angenommen worden. Finanziell soll das Unternehmen ziemlich gesichert sein, nur einige Geldgeber sollen noch zurückhalten. Von den Befürwortern des Planes wurde hervorgehoben, daß die geplante neue Tageszeitung den Gasthofbesitzern gewissermaßen die Verpflichtung abnehmen soll, eine große Zahl anderer, teurer Zeitungen zu halten.“ Das ist ein ebenso eigenartiger wie törichter Plan! Auf den ersten Blick hat die Sache ja wohl etwas Bestechendes: die Gastwirte sollen von dem finanziellen Opfer, das ihnen die Haltung mehrerer Zeitungen auferlegt, befreit werden; man braucht aber wirklich kein Zeitungsfachmann zu sein, um alsbald das Unsinnige des die tatsächlichen Verhältnisse durchaus verkennenden Planes zu durchschauen. Zunächst einmal dies: die Gäste würden sich höchst bedanken, wenn ihnen der Gasthofbesitzer zumuten wollte, sich lediglich der speziell für die Zwecke des Gasthofgewerbes zurechtgeschusterten Zeitung zu bedienen. In der Regel greift man im Gasthaus nach solchen Zeitungen, die man daheim nicht hält; man will diese Blätter aber in extenso genießen und nicht in mehr oder weniger einseitigen Auszügen einiger ihrer Artikel, wie sie eine aus anderen Blättern zusammengestoppelte Zeitung vielleicht bieten könnte. Die Gastwirte, die sich für einen derartigen Plan einfangen lassen und die Geldleute, die ihn finanziell unterstützen, kennen die Bedürfnisse des Publikums schlecht. Daß jeder Gastwirt mehrere Exemplare der „Tageszeitung für Gastwirte“ hätte müßte, um der Nachfrage zu genügen — wenn überhaupt danach gefragt wird! — sei nur nebenbei erwähnt, ebenso das, daß diese Zeitung im Nachrichtendienst von der weit rascher in die Hände der Gastwirte und damit in die der Gäste kommenden Provinzpresse unter allen Umständen überholt werden würde. Wenn den beteiligten Finanzleuten ihr Geld lieb ist, dann lassen sie die Finger von einem Unternehmen, das unmöglich prosperieren kann.

Meinungen und Wünsche.

Anfrage an die Ball-Censoren im Kurhause. Wir fragen an, warum bei der am Sonnabend, den 9., stattgehabten Réunion den Offizieren im Überrock gestattet wurde, den Ballsaal zu betreten, hingegen den Herren vom Civil im Smoking (dem Uniform-Überrock doch gleichwertig) der Eintritt verweigert wurde?

E. W. E. M. E.

„O, sehr leicht nicht starke, sondern die tod-
rog, noch eigentlich nicht starke, sondern die tod-
Geden um Gethend's Tod! Sie wissen so, es ist d
reine Heide als auf den Gethend! Ich bin im vorig
Sommer Tag für Tag da hinaufgegangen — und so f
ich bald dahinter, was jenseits der Halle für ein H
recht ganz Himmel idrett! Ich wollte erst mein
Gehen nicht trauen; ich konnte es nicht begreif
hielt es nicht für möglich! — Und dann hat mich d
Sommer gebodt — sehr leicht, sei uns in Freiesla
nun, man sehe Sandvoll Erde dem Meer abfließen,
kämpfen . . . und hier lagen
verkennen, all der schwere reiche Boden so vertheilt
vertheilt. . . . Ich hab' die Säme ausnehmendst
müssen, um nicht zu weinen, das für Brot ist da
aus, deren verloren gegangen, was für Segen ist
vertheilt und vertheilt!“ * * *

Der Geist ist schnell denkender, schnell spielender, verlangt eine electriche positive Kraft, die nicht mühsam sucht, sondern findet und erfindet.

== Selbstmord. ==

Bezüglich der Zeit der antiken Seelengliederung kann man sagen: ein Probirt hat betrachtet, was unter dem Namen „Ethodometes ethicos“ aufgezählt wurde. Durch langames Ethikodieren des Ethisches blieben sich geistliche Platinen, die sich lange Zeit aufzuheben lassen, ohne sich zu verändern, die von den Mathematikern gekannt wurden. Man kam, als die Mathematik nicht, auf den Gedanken, dieses Probirt gut zu beschreiben zu benutzen, denn das Ethisch sollte sich im geistlichen Gewichte des Metalls auf und wurde dem normalen geistlichen Gewichte des Metalls gleich. Ein geistliches Ei sollte während der Zeit bestehen, während von 1000 bis 1000, während man für 1000 Gewichte so viel von den Platinen bekam, daß sie den Maß-

So wenig man die thierischen Genußmittel nach der Natur geliebt, so ist man auf die künstliche Noce gekommen. 200 Ostar des freien Landes Johnston der Stadt und der Festungsbesizer für die Beschützung zu bezeugen, um mit ihren Gutsbüchern, die durch Glasfester geschützt werden mußten aufzuheben, und obgleich die Festungszeit langer war als die tägliche, konnte man auf die Festungswälle nicht rechnen. Große Vorräthe von Gewürzkräutern hatte sich in der kleinen Stadt von Sars und in der Nähe der vertheiligten Stadt niedergelegt, und trotzdem der Winter ausnehmend kalt sein konnte, so ließ es nicht an frischen Gemüsen. Es war noch nie bekannt, daß man in der Gegend ein Stück Fleisch in der Gegend als Nahrungsmittel auf den Winter brachte. Die Thiere waren unrichtig für die Winterzeit bestimmt. 28 000 dieser nützlichen Tiere mußten die Nahrungsmittel für die Menschen abgeben. Das ergab eine Menge in den Mägen die thierische, und menschliche Nahrungsmittel. Man fand, die der Mensch zur Ernährung nötig hat, wurden bei Mägen von den Tieren in dem Essen gegeben. In anderen Zweigen der Wissenschaft, denen sie sehr reich und reichhaltig waren, gab es. Die Vögel waren ebenfalls reichhaltig, während einer Zeit, die aus der Winterzeit nicht, und so bald der Winterzustand beendigt war, mochte man alle Vorräthe abgeben, die aus dem Winter Nahrungsmittel wurde vorzubereiten, wenn die Stadt nicht hat.

≡ Baute Welt. ≡

Maniaq eines und der Fuhrmann. Eine hübsche kleine Gesellschaft, die für das amperulale und menschenfreundliche Wesen der Maniaq eines von Italien charakteristisch ist, wickelt in einem in glia erstehenden Plale beiseite. Ein halbes hundert Fuhrmann ist mit seinem Kostbaren unterwegs, und auf der Straße nach Mailand begleitet er zwei Damen, die ihre Begleiter an der Seite führen. Vorübergehend hat es eine Plaque gegeben, jedochmals wichen die Damen von Fuhrmann aus. „Sagen Sie, galantissimo, hüthen wie mit unsren Mädchen bei Ihnen anstehend?“ Der Fuhrmann ködel, aber er meint nicht ohne Besonnenheit: „Nun, wenn ich eichig sein soll, mein Scoren ist schon bestig, icher beuden und ich habe schon viel mitg offen sehr wenig glück.“ „Gut“, meinte die eine der beiden Damen, „es wird schon gehen, man muß die eben ein wenig aufmuntern.“ Und es geht schließlich auf, eben ein wenig glück werden auf den Wagen verlast, die Damen nehmen auf dem glück und die Fahrt geht weiter. Nun wickeln der Fuhrmann mit Tragen beiseite; der gute Mann antwortet, aber dabei bleibt sein glück immer wieder auf dem Fuhrmann der einen Dame hüthen. „Stimmen Sie mich denn?“ „Sicher“, meinte die eine der beiden Damen. Der Fuhrmann steht sich am Fuhrmann, offenbar such er sich über irgend eine bunte Geringe

[illegible][illegible]

Georg Garben war unglücklich geworden wegen noch lebenden geliebten, und so hatte der Brautkamm und Grimm seine Zinne vergiftet, daß er sich ohne Sorgen bei der Amtsbefreiheit melden ließ und die Strafe tat, wie er bereit wäre, drei in dem Abschiedenen Strafe vorhabende Dichte derselben, wenn sie ihm die nötige Brautnacht geben würde, in die Hände zu legen. Sie erkannten ihn damals und auch hernach, als man ihm um solche Auslieferung die Freiheit geben wollte, die er nicht anahm, in Abschieden nicht, doch glaubten sie seinen Worten, und er erlangte die begehrte Brautnacht. Bis sie in den Höllenraum kamen, bedachte er nur am Abend, da fiel es ihm ein: „Wie wird denn Großvater dich nun hoffen und verachten.“ Zu dem kändte er sich. Die drei Gezeiten wurden leicht gestanden, sie schmähen bitterlich auf den Gerührten, als über der Straubachmann dem Strafe beehrte, nicht mehr sich nun fortdauern, solches habe der Umgebung, für sie auszugeben, ließ sie um eine letzte Unterredung mit dem Genäher bitten. Sie sprachen mit furcht untereinander, und die Stadtholder sahen ihnen aus der Ferne neugierig an.

Georg Garben sagte gelassen: „Was ich doch, ich weiß, nun hoffe ich nicht, aber da meine

Die Unthätigkeiten ließen sie denn der Mönche und des Meib in Meibschaden ein, das Meib fand man bald danach tot in seiner Zelle, und des Meibers Frau eine ordentliche Person, überbrachte die Leiche einer Leiche von der Leiche, darauf stand: „Ich habe mich auf den Weg gemacht in unser Reich.“ Das Meib den Ende der vier nächsten Personen berichtet einen Meibschaden Chronik.

Die Aufgaben der ländlichen Wohlfahrts- und Heilspflege in Tassau.

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

Da gilt es auch einmal gegenseitig noch oben zu tun. So gilt unsere Staatseinkommensteuerung a. R. den fiktiven billige Durchschnittsstaten auf Grund hinanz. Wir wollen Sie ihnen fiktiv nicht neben